

Statistisches Landesamt Bremen

[illegible]



Statistische Monatsberichte

45. Jahrgang

Heft 7

Ausgegeben im Februar 1994

I n h a l t

- 145 Kurz notiert ...
- 146 Teilnahmebereitschaft bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen und Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern
- 151 Wirtschaftskurven
- Zahlenspiegel
- 109 + für das Land Bremen
- 118 + für Bremen und Bremerhaven
- 126 + Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

ISSN 0175 - 7393

Bestellung direkt beim Statistischen Landesamt, Postfach
10 13 09, 28013 Bremen oder durch den Buchhandel

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

des Statistischen Landesamtes im Juli 1993

Statistische Monatsberichte

Heft 11/1992: Bremen im Jahre 1992 - Zahlenspiegel

Heft 12/1992: Strukturwandel in der Region Bremen, Teil 2: Entwicklung der Erwerbstätigkeit - Zahlenspiegel

Statistische Berichte

Ausfuhrverkehr über Bremen und Export bremischer Firmen (Generalhandel) im Dezember und Jahr 1992
(G III 2 - m 12/92, Teil 1)

Einfuhrverkehr über Bremen und Import bremischer Firmen (Generalhandel) im Dezember und Jahr 1992
(G III 2 - m 12/92, Teil 2)

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.
Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Weniger Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen war in den ersten drei Quartalen 1993 mit 15 409 um 4,6 % niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese rückläufige Entwicklung ist in allen Unfallgruppen festzustellen: die Zahl der Personenschadensunfälle ging um 6,6 % auf 2 654 und die der Unfälle mit nur Sachschaden um 4,2 % auf 12 755 zurück. Es wurden allerdings mehr schwere Sachschadensunfälle (über 4 000 DM) gezählt (+4,3 %). Die Unfälle mit einem Sachschaden von unter 4 000 DM sind nicht so oft registriert worden (- 5,3 %) wie noch im Vorjahreszeitraum. In den ersten neun Monaten d. J. verunglückten 3 121 Personen (-8,0 %). 19 Verkehrsteilnehmer starben an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalles; das ist dieselbe Anzahl wie im Vorjahreszeitraum.

Von der Gesamtzahl der Unfälle ereigneten sich 12 281 in der Stadt Bremen. Damit wurden hier 2,9 % weniger Unfälle gezählt als vor Jahresfrist. Bei den 2 164 Personenschadensunfällen (- 5,0 %) verunglückten 2 537 Verkehrsteilnehmer (- 7,0 %), davon 14 Personen tödlich (Vergleichszeitraum: 16 Personen). Unfälle mit nur Sachschaden wurden ebenfalls weniger registriert (- 2,5 % auf 10 117).

In der Stadt Bremerhaven verunglückten bei 490 Unfällen mit Personenschaden 584 Teilnehmer am Straßenverkehr; somit verringerte sich die Zahl dieser Unfälle hier um 13,1 %, dabei kamen 12,3 % weniger Verkehrsteilnehmer zu Schaden. In den ersten 3 Quartalen 1993 mußten 5 Verkehrsunfallopfer registriert werden, vor Jahresfrist waren es 3 getötete Personen. Straßenverkehrsunfälle, bei denen nur Sachschaden festgestellt wurde, sind in Bremerhaven in 10,3 % weniger Fällen (2 638) von der Polizei aufgenommen worden als vor Jahresfrist.

Wg.

Österreich wichtigster Partner im Transitverkehr über Bremen

Im Durchfuhrverkehr über die Bremischen Häfen (einschließlich Seeumschlag) wurden in den ersten 7 Monaten 1993 mit insgesamt 1 872 523 t rund 2 % weniger Güter umgeschlagen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Von der Gesamtmenge entfielen auf die Durchfuhr im See-Eingang 449 798 t (-17,7 %) bzw. auf den See-Ausgang 490 664 t (- 0,7 %) und auf den Seeumschlag 932 061 t (+ 7,3 %).

Als mengenmäßig wichtigste Transitgüter wurden im Berichtszeitraum Fahrzeuge, Südfrüchte, Maschinen, Eisenwaren, Genußmittel, chemische Vorerzeugnisse, Papier und Pappe sowie Fleisch und Fleischwaren ermittelt. Wichtigster europäischer Partner für die Bremischen Häfen im seewärtig ausgehenden Transitverkehr war Österreich, gefolgt von Italien, Dänemark, der Schweiz, Ungarn und der ehem. CSFR. In der Rangfolge der bedeutendsten Bestimmungsländer im von See einkommenden Durchfuhrverkehr führte ebenfalls Österreich, vor der Schweiz, der ehem. CSFR, Polen, Italien, Dänemark und Ungarn.

Im Seeumschlag wurden vor allem Papier und Pappe, Genußmittel, Fleisch und Fleischwaren, Holzwaren, pflanzliche Nahrungsmittel sowie Maschinen umgeladen. Beim Seeumschlag über die bremischen Kaje dominierten im europäischen Bereich die skandinavischen Länder sowie das Versandungsland Polen.

Stl.

Rund 33 000 Personen zogen 1992 zu

Auch im Jahre 1992 wies die Wanderungsbilanz für das Land Bremen wieder einen spürbaren Gewinn aus. Mehr als 33 000 Männer, Frauen und Kinder zogen im vergangenen Jahr aus anderen Bundesländern (20 803) bzw. über die Bundesgrenzen (12 345) zu.

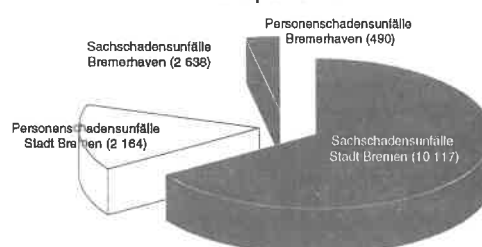
Wie eng sich die sogenannte Wanderungsverflechtung im Nahbereich der Städte und Gemeinden gestaltet, macht die Tatsache deutlich, daß fast die Hälfte (10 811) der aus anderen Bundesländern nach Bremen bzw. Bremerhaven Zuziehenden aus Niedersachsen kam.

19 427 der neu hinzugekommenen Einwohner waren deutscher und 13 721 nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Von den 29 469 Fortziehenden waren 20 855 Deutsche und 8 614 Ausländer, woraus sich auch für das Jahr 1992, wie in den Vorjahren, erneut ein kräftiger Wanderungsgewinn bei Ausländern (+ 5 107 Personen) und ein erhöhter Saldo an Fortgezogenen (- 1 428) bei den Deutschen errechnet.

Von den aus Bremen und Bremerhaven Abwandernden hatte ebenfalls ein großer Teil (14 477) Niedersachsen als Ziel. Auch wenn diese Daten hier nicht weiter kleinräumig differenziert werden, so deuten sie bereits an, daß die Annahme, die Stadt-Umland-Wanderung sei beendet, offensichtlich falsch ist.

DI.

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen von Januar bis September 1993



Josef Eckholt

Teilnahmebereitschaft bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen und Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

1. Vorbemerkung

Im Jahre 1993 findet im Lande Bremen, wie in ganz Deutschland, wieder eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) statt.

Bisher wurden im (früheren) Bundesgebiet sechs Erhebungen dieser Art durchgeführt, und zwar 1962/1963, 1969, 1973, 1978, 1983 und 1988. Dabei hat sich an den Erhebungszielen der EVS nichts Wesentliches geändert.

„Es geht um nicht weniger als um einen möglichst umfassenden Einblick in die wirtschaftliche und soziale Lage von privaten Haushalten aller Gruppen der Bevölkerung. Im Jahre 1991 entfielen nach ... Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland vom Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Höhe von 2,8 Bill. DM 1,6 Bill. DM, das sind 56 %, auf den Privaten Verbrauch. Diese Zahlen vermitteln zwar einen Eindruck von dem gewaltigen Wirtschaftspotential, das die Privaten Haushalte in Deutschland - wie in jeder vollentwickelten Volkswirtschaft - darstellen, sie sagen aber in dieser Darstellungsform nichts darüber aus, wie diese Käufe und unterstellten Käufe von Waren und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch auf einzelne Gruppen der Bevölkerung, also etwa auf Selbständige, Arbeitnehmer und Nichterwerbstätige, auf Ein- und Mehrpersonenhaushalte, auf Junge und Alte, aufgeteilt sind. Hier setzt die wichtigste Aufgabe der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ein: die erhobenen Daten über Einnahmen, Ausgaben, Vermögen, Schulden u. ä. in möglichst tiefer Gliederung nach sozio-ökonomischen Merkmalen von Haushalten und, wo es möglich ist, nach Personen darzustellen. Ohne Kenntnis dieser Strukturen laufen wirtschafts-, finanz- und sozialpolitische Entscheidungen des Staates und unternehmerische Entscheidungen der Wirtschaft Gefahr, den tatsächlichen Gegebenheiten nicht ausreichend Rechnung zu tragen; ohne sie sind viele sozialwissenschaftliche Untersuchungen und Analysen nicht denkbar.“⁽¹⁾

Die EVS ist, wie der Name sagt, eine Stichprobenerhebung. Dabei ist die Beteiligung der Haushalte gemäß § 4 des Gesetzes über die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte aus dem Jahre 1961 freiwillig, weil der Gesetzgeber schon damals eine Erhebung mit Fragen zu solch sensiblen Bereichen wie Einnahmen und Ausgaben, Vermögen und Schulden, nicht mit Auskunftspflicht belegen wollte.

Damit die EVS ihren Zweck erfüllen kann, über die Gesamtheit aller Haushalte statistisch gesicherte Angaben zu liefern, muß die Stichprobe ein repräsentatives Bild der Gesamtheit aller Haushalte darstellen. Zu diesem Zweck wurde vom Statistischen Bundesamt auf statistisch-mathematischer Basis ein Stichprobenplan für ganz Deutschland ermittelt, der den für jedes der 16 Bundesländer speziell errechneten Stichproben zugrunde liegt.

Aufgrund der vorgeschriebenen Freiwilligkeit der Beteiligung an der EVS müssen die mit der Durchführung beauftragten Stellen, Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter, durch gezielte Werbemaßnahmen die durch die Stichprobenpläne vorgegebene Anzahl an Haushalten zur Teilnahme gewinnen. Detaillierte Informationen über Art, Umfang und Erfolg der gewählten Werbeaktionen enthält ein spezieller Bericht des Statistischen Bundesamtes, der in der Schriftenreihe „Wirtschaft und Statistik“, Heft 6/1993, veröffentlicht ist.⁽²⁾ Im folgenden soll daher nur über die Situation im Lande Bremen berichtet werden.

2. Ergebnisse der Werbemaßnahmen

Insgesamt waren nach dem vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Plan im Lande Bremen 811 private Haushalte in die

¹⁾ Siehe Euler, Manfred: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993; in: Wirtschaft und Statistik, hrsg. vom Statistischen Bundesamt, Heft 7/1992, S.464

²⁾ Siehe Pöschl, Hannelore: Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe; in: Wirtschaft und Statistik, hrsg. vom Statistischen Bundesamt, Heft 6/1993, S.385 ff.

Erhebung einzubeziehen, doch nur 719 Haushalte erklärten sich zur Teilnahme bereit. Von diesen konnten wiederum nur 682 bzw. 84,1 % einbezogen werden, da z. B. Haushalte von Angestellten in weitaus höherer Zahl zur Mitarbeit bereit waren als nach dem Stichprobenplan erforderlich. Des Weiteren konnten nur noch Haushalte von Nichterwerbstätigen in genügender Anzahl in die EVS 1993 einbezogen werden, während Selbständige (nur 26,3 % der Sollzahl) und Arbeiter (53,7 %) der freiwilligen Mitarbeit sehr reserviert gegenüberstanden (vgl. Tab 1).

In der Untergliederung nach der Personenzahl konnte dagegen das Stichprobensoll in den einzelnen Gruppen teilweise besser erfüllt werden, und zwar lag der Anteil der sich zur Mitarbeit bereiterklärten Haushalte zwischen 83,3 % (Haushalte mit 3 Personen) und 92,0 % (Haushalte bestehend aus einer Person). Nur Großfamilien (Haushalte mit 5 und mehr Personen) konnten lediglich in verhältnismäßig niedrigem Umfang geworben werden (39,7 %).

Wenn zu den Gründen dieser unterschiedlichen Resonanzen hier auch keine erklärenden Informationen geliefert werden können, so ist doch anzumerken, daß sich Einkommensverhältnisse im Grad der Bereitschaft zur Mitarbeit widerspiegeln.

So konnten nur 37,3 % der benötigten Haushalte mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von weniger als 1 000 DM für die Teilnahme der EVS 1993 gewonnen werden. Mit steigendem Einkommen stieg jedoch die Bereitschaft zur Mitarbeit, und zwar stetig bis auf 132,4 % der Sollzahl (Einkommensgruppe 4 000 DM bis unter 5 000 DM). Darüber hinaus ergab sich dann wieder ein erheblicher Rückgang.

3. Erste Ergebnisse aus dem Grundinterview

3.1 Struktur der interviewten Haushalte

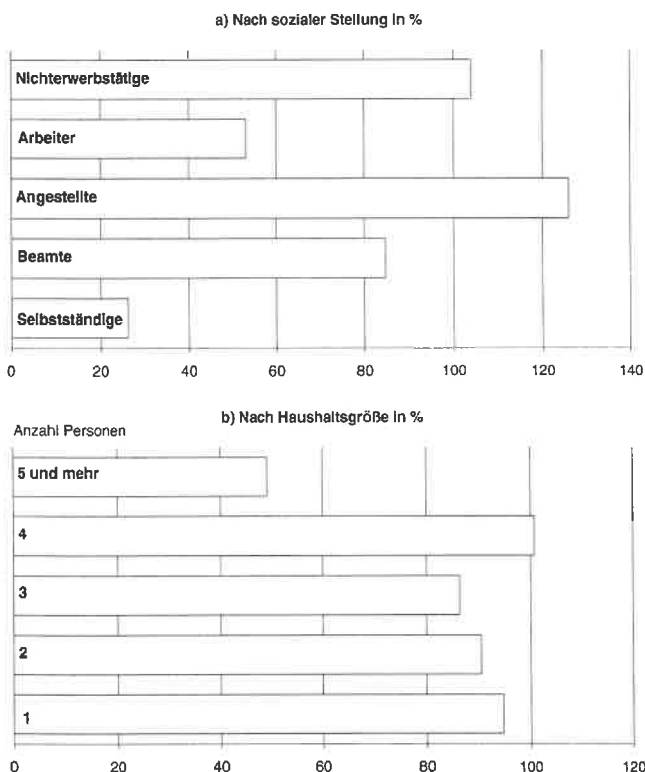
Die EVS, die sich über das ganze Jahr 1993 erstreckt, erfolgt unter Einsatz von

Tab.1

Erhebungssoll, Werbeerfolg und Beteiligung an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen

Art des Haushalts	Erhebungssoll		Teilnahmebereite Haushalte			Befragte Haushalte		
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	in % des Erhebungssolls	Anzahl	Anteil in %	in % des Erhebungssolls
Haushalte insgesamt	811	100	719	100	88,7	682	100	84,1
Nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes								
Selbständige	95	11,7	25	3,5	26,3	25	3,7	26,3
Beamte	86	10,6	73	10,1	84,9	73	10,7	84,9
Angestellte	218	26,9	275	38,2	126,1	237	34,7	108,7
Arbeiter	162	20,0	86	12,0	53,1	87	12,8	53,7
Nichterwerbstätige	250	30,8	260	36,2	104,0	260	38,1	104,0
Nach Haushaltsgröße (Anzahl Personen)								
1	213	26,3	202	28,1	94,8	196	28,7	92,0
2	242	29,8	219	30,4	90,5	212	31,1	87,6
3	162	20,0	140	19,5	86,4	135	19,8	83,3
4	121	14,9	122	17,0	100,8	110	16,1	90,9
5 und mehr	73	9,0	36	5,0	49,3	29	4,3	39,7
Nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... DM)								
unter 1 000	51	6,3	19	2,6	37,3	19	2,8	37,3
1 000 - 1 400	76	9,4	35	4,9	46,1	35	5,1	46,1
1 400 - 1 800	80	9,9	37	5,1	46,3	37	5,4	46,3
1 800 - 2 200	91	11,2	55	7,7	60,4	52	7,6	57,1
2 200 - 2 500	74	9,1	62	8,6	83,8	57	8,4	77,0
2 500 - 3 000	93	11,5	104	14,5	111,8	101	14,8	108,6
3 000 - 4 000	122	15,0	154	21,4	126,2	147	21,6	120,5
4 000 - 5 000	82	10,1	119	16,6	145,1	109	16,0	132,9
5 000 und mehr	142	17,5	134	18,6	94,4	125	18,3	88,0

Schaubild 1

Teilnahmebereitschaft bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen (Erhebungssoll =100)

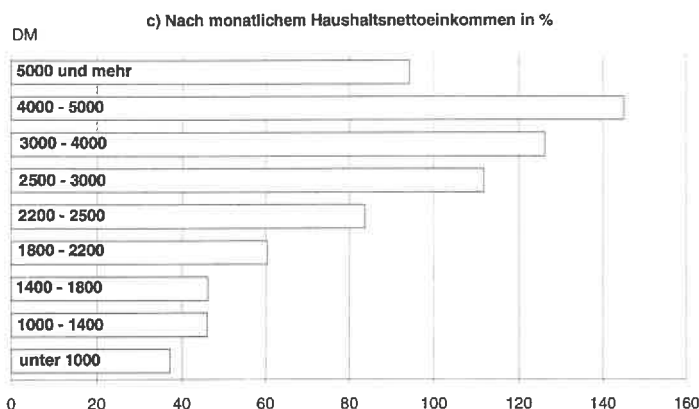
Erhebungsbeauftragten, die den Haushalten beim Ausfüllen der Erhebungspapiere behilflich sind.

Im Mittelpunkt der EVS stehen die Anschreibungen in Haushaltsbüchern. Dabei werden für die Dauer von elf Monaten die Einnahmen sowie ausgewählte Ausgabenverbucht. Nur in einem Monat werden alle Einnahmen und Ausgaben angeschrieben. Zusätzlich gibt es am Anfang ein Grundinterview. Hier werden Angaben über die Zusammensetzung des Haushalts, seine Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, die Wohnverhältnisse und andere wichtige Merkmale, wie z. B. die Einkommenshöhe, erfragt. Den Abschluß bildet schließlich ein Schlußinterview. Dabei geht es u.a. um ausgewählte Vermögensbestände, z. B. Sparguthaben, Haus- und Grundbesitz sowie Schulden.

Als erster Erhebungsteil konnten inzwischen das „Grundinterview“ abgeschlossen und vorläufige Ergebnisse daraus gewonnen werden, und zwar über die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern. Dabei beziehen sich die Aussagen nur auf die teilnehmenden Haushalte, da aus technischen und methodischen Gründen eine Hochrechnung auf die Gesamtheit der Haushalte im Lande Bremen noch nicht erfolgen konnte.

Insgesamt wurden von den Erhebungsbeauftragten 644 verwertbare Grundinterviews an das Statistische Landesamt ab-

Teilnahmebereitschaft bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen (Erhebungssoll =100)



Darüber hinaus zeigen sich auch deutliche Zusammenhänge zwischen der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und der durchschnittlichen Höhe ihrer Monatsnettoeinkommen. So hatten 70 % der Selbständigen und auch der Beamten monatliche Nettoeinkommen von mehr als 4 000 DM; von den Angestellten waren es 52 %, während die Arbeiter nur noch zu 40 % zu dieser Einkommensschicht zählten und die Nichterwerbstätigen zu 25 % (vgl. Tab.3).

Wie erwähnt, bezieht sich die Darstellung lediglich auf die beteiligten Haushalte. Das muß auch beachtet werden beim Vergleich mit den Ergebnissen aus früheren Jahren, d.h. zu berücksichtigen ist stets, daß die jeweiligen Teilnehmerkreise nicht identisch sind.

3.2 Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

3.2.1 Personenkraftwagen

Anfang 1993 verfügten 71 % der am Grundinterview beteiligten Haushalte über mindestens einen PKW. Dieser Anteilssatz galt auch schon 1983, während es 1968 erst 61 % der Haushalte waren (s. Tab. 4). Beachtlich ist, daß der Anteil der Haushalte mit 2 und mehr PKW gleichzeitig von 4 % auf 9 % im Jahre 1983 gestiegen ist und dann 1993 mit ebenfalls 9 % unverändert blieb.

Deutlich zeigt sich die Abhängigkeit der PKW-Ausstattung von der Einkommenssituation. So verfügten die Haushalte mit weniger als 1 800 DM bislang zu 14 % über einen PKW. Dagegen war in den Privathaushalten der Einkommensschicht mit 5 000 DM und mehr zu 94 % ein PKW vorhanden. Zahlenmäßig käme dies dem Sättigungsgrad sehr nahe, allerdings ohne Berücksichtigung des Bedarfs an Zweit- und Mehrwagen, denn schließlich hatten sich „erst“ 8 % der Haushalte mit monatlichem Nettoeinkommen zwischen 4 000 DM und 5 000 DM mindestens noch einen Zweitwagen zugelegt, in den Schichten darüber zusammen schon 25 %.

Bei der Betrachtung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes wiederum zeigt sich, daß Beamtenhaushalte zahlenmäßig gut motorisiert sind, denn 94 % von ihnen besaßen mindestens einen PKW, während es bei den Nichterwerbstätigen lediglich 56 % waren.

In der Untergliederung nach der Personenzahl ergab sich schließlich, daß 1-Personenhaushalte lediglich zu 27 % einen PKW hatten, aber Haushalte mit 2 Personen bereits zu 79 % und die Großfamilien (5 und mehr Personen) zu 100 % über mindestens einen PKW verfügten. Diese letzte Gruppe besaß zudem noch zu 31 % einen Zweitwagen oder weitere PKW.

Da die Anzahl der befragten Haushalte mit Krafträdern verschwindend klein ist, soll

Tab.2

Haushalte, die am Grundinterview zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen beteiligt waren, nach Haushaltsgröße und Haushaltseinkommen

Haushaltsgröße	Insgesamt	davon mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von ... bis unter ... DM				
		unter 1 800	1 800 2 500	2 500 4 000	4 000 5 000	5 000 und mehr
		Anzahl				
Haushalte insgesamt	644	72	91	211	120	150
Anteile der Einkommensgruppen je Haushaltsgröße in %						
Haushalte mit ... Personen						
1	100	34	32	25	5	4
2	100	2	9	40	25	24
3	100	2	7	36	22	33
4	100	1	3	33	25	38
5 und mehr	100	-	-	12	23	65
Insgesamt	100	11	14	33	19	23
Anteile der Hauhaltsgrößen je Einkommensgruppe in %						
Haushalte mit ... Personen						
1	29	89	65	22	8	5
2	33	6	22	41	45	33
3	19	4	10	21	22	27
4	15	1	3	15	20	24
5 und mehr	4	-	-	1	5	11
Insoesamt	100	100	100	100	100	100

geliefert, das bedeutet, daß sich von den o.g. 682 Haushalten, die in die Erhebung einbezogen werden sollten, tatsächlich nur 94 % an der Erhebung beteiligen. Erfahrungsgemäß wird sich dieser Anteil im Laufe der Erhebung noch weiter verringern.

Von diesen „erfolgreich interviewten“ Haushalten verfügten 25 % über ein monatliches Nettohaushaltseinkommen von weniger als 2 500 DM, bei genau einem Drittel lag es zwischen 2 500 DM und 4 000 DM, und fast jeder 4. Haushalt (23 %) gab an, monatlich 5 000 DM und mehr als Nettohaushaltseinkommen zu haben. Hierbei

ist im Vergleich zu der oben geschilderten Einkommensstruktur anzumerken, daß die Ergebnisse aus den Grundinterviews eher den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen dürften als die doch oftmals grob geschätzten Werte im Zusammenhang mit der Bereitschaftserklärung zur Mitarbeit an der EVS. Wie der Ausdruck Haushaltsnettoeinkommen schon beschreibt, handelt es sich hierbei tatsächlich um die Summe der Einkommen aller Haushaltsmitglieder. So ist auch erklärbar, daß mit zunehmender Personenzahl das Haushaltsnettoeinkommen signifikant steigt (vgl. Tab.2).

Tab.3

Haushalte, die am Grundinterview zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen beteiligt waren, nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltseinkommen

Soziale Stellung	Insgesamt	davon mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von ... bis unter ... DM				
		unter 1 800	1800 - 2 500	2 500 - 4 000	4 000 - 5 000	5 000 und mehr
		Anzahl				
Haushalte insgesamt	644	72	91	211	120	150
Anteile der Einkommensgruppen je soziale Stellung in %						
Selbständige	100	6	-	24	23	47
Beamte	100	-	6	21	22	51
Angestellte	100	4	12	32	22	30
Arbeiter	100	6	8	46	15	25
Nichterwerbstätige	100	21	20	34	16	9
Insgesamt	100	11	14	33	19	23
Anteile der sozialen Stellungen je Einkommensgruppe in %						
Selbständige	3	1	-	2	3	5
Beamte	10	-	4	6	12	21
Angestellte	35	12	32	35	41	46
Arbeiter	10	6	6	14	8	11
Nichterwerbstätige	42	81	58	43	36	17
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

den zurückliegenden 20 Jahren. 1973 hatten erst 14 % der damals beteiligten Haushalte einen Farbfernseher, aber 78 % einen Schwarz-Weiß-Apparat. Bis heute hat sich dann dieses Verhältnis umgekehrt, denn Anfang dieses Jahres waren, wie erwähnt, 96 % mit einem Farbfernseher ausgestattet und in nur 11 % der Haushalte war ein Schwarz-Weiß-Apparat vorhanden.

3.2.4 Videorecorder

Videorecorder dürften inzwischen den Anschein der Exklusivität verloren haben, da doch bereits die Hälfte der Haushalte (49 %) ein solches Gerät ihr eigen nennen; vor 10 Jahren waren es gerade 7 %. Ganz offensichtlich spielt die Einkommenssituation bei der Anschaffung eines Videorecorders eine Rolle, denn mit steigendem Haushaltseinkommen nimmt der Anteil der betroffenen Haushalte deutlich zu. Auch das Vertrauen in der Handhabung der Technik spielt vermutlich eine nicht unwesentliche Rolle, denn die Nichterwerbstätigenhaushalte (das sind insbesondere Rentner und Pensionäre) sind noch besonders zurückhaltend bei der Beschaffung von Videorecordern. Lediglich jeder 3. dieser Haushalte verfügte hierüber, dagegen Angestellte zu 58 %, Beamte zu 63 % und Arbeiter zu 66 %.

3.2.5 Stereorundfunkgeräte

Bemerkenswert ist, daß Stereorundfunkgeräte in relativ weniger Haushalten anzutreffen sind als Fernsehgeräte. Nur 83 % der Haushalte gaben den Besitz eines solchen Gerätes an. Dieser niedrige Versorgungsgrad an Rundfunkgeräten gegenüber dem mit Fernsehern gilt dabei sowohl bei der Betrachtung der Haushalte nach Einkommensgruppen als auch nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und auch nach der Haushaltsgröße, wobei jedoch gleichzeitig eine Abhängigkeit der Höhe des Ausstattungsgrades sowohl von der jeweiligen Einkommenssituation wie auch von der Haushaltsgröße unverkennbar ist.

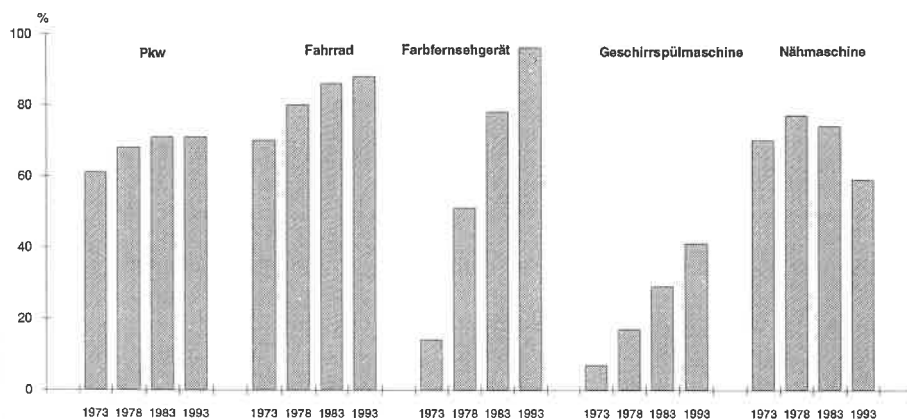
Die bisher gemachte Feststellung, daß das Ausstattungs-niveau stark abhängig ist von der Einkommenssituation und von der Haushaltsgröße, trifft auch auf die im folgenden noch zu erwähnenden Geräte zu, die daher unter diesem Gesichtspunkt nicht mehr betrachtet werden sollen.

3.2.6 Sonstige Gebrauchsgüter

Der Sättigungsgrad dürfte bei der Ausstattung mit Telefon bereits 1983 erreicht gewesen sein. Damals wie heute waren Telefonanschlüsse in 97 % der Haushalte vorhanden. Auch Waschmaschinen gehör-

Schaubild 2

Ausstattung privater Haushalte im Lande Bremen mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern



hierauf nicht weiter eingegangen werden.

3.2.2 Fahrräder

Immer mehr Haushalte verfügen über Fahrräder, dabei stieg ihr Anteil von bereits 75 % im Jahre 1973 auf 88 % im Jahre 1993. Die Besonderheit, daß Haushalte mit niedrigem Einkommen relativ seltener mit Fahrrädern ausgestattet sind (unter 1 800 DM: 78 %, 1 800 DM bis unter 2 500 DM: 70 %) als die besser Verdienenden (Haushalte mit 2 500 DM und mehr monatlichem Nettoein-

kommen: 90 %), dürfte mit darauf zurückzuführen sein, daß es sich bei Haushalten mit niedrigem Einkommen zum erheblichen Teil um Einpersonenhaushalte von Nichterwerbstätigen handelt.

3.2.3 Fernsehgeräte

Der Fernseher gehört heute zur Standardausstattung der Haushalte. 96 % aller an der EVS 1993 im Lande Bremen beteiligten Haushalte verfügten über einen Farbfernseher. Auffallend ist dabei der Trend in

Tab. 4

Ausstattung der am Grundinterview zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe beteiligten Haushalte im Lande Bremen mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern

Lfd. Nr.	Beteiligte Haushalte Langlebige Gebrauchsgüter	Insgesamt				nach Haushaltseinkommen (von...bis unter...DM im Monat)						nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes				nach Haushaltsgröße (... Personen)					Lfd. Nr.
		1973	1978	1983	1993	bis 1800	1800 - 2500	2500 - 4000	4000 - 5000	5000 mehr	Selbstständige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Nicht-erwerbstätige	1	2	3	4	5 und mehr	
		790	857	754	644	72	91	211	120	150	17	63	229	65	270	185	214	123	96	26	
1	Beteiligte Haushalte																				
2	Überhaupt	61	68	71	71	14	40	79	84	94	65	94	80	78	56	37	79	87	90	100	2
3	Personen-kraft-	34	32	35	30	3	12	32	32	52	53	27	31	31	29	16	42	33	25	46	3
4	wagen	27	39	40	41	10	25	45	50	52	35	67	48	54	26	22	37	49	67	77	4
5	2 und mehr	4	7	9	9	-	1	4	8	25	29	10	11	11	5	-	7	15	15	31	5
6	geleast	.	.	2	2	1	2	3	3	3	-	2	3	5	-	-	1	4	3	4	6
7	Motorrad, Motorroller	.	.	2	3	-	-	4	3	5	6	8	3	3	1	2	4	6	2	-	7
8	Moped, Mola, Mokick	.	.	6	2	1	2	2	-	2	-	2	2	3	1	1	2	1	3	-	8
9	Fahrrad	75	80	86	88	78	70	90	91	98	94	90	94	92	80	74	88	98	98	100	9
10	Fernseh-gerät	14	51	78	96	88	88	100	98	100	100	95	98	97	95	90	99	98	99	96	10
11	Schwarz-Weiß	78	67	46	11	8	3	10	10	19	12	17	13	6	10	9	11	13	14	12	11
12	Videorecorder	.	.	7	49	26	24	54	53	65	41	63	58	66	35	29	47	72	66	42	12
13	Videokamera/Camcorder	.	.	12	12	1	2	14	13	21	12	16	16	12	9	5	8	22	20	27	13
14	Stereo-Rundfunkgerät	.	.	83	83	63	67	82	90	96	82	94	86	86	76	70	82	90	94	96	14
15	Plattenspieler	.	.	69	69	56	49	69	73	83	76	75	75	71	61	56	72	80	70	77	15
16	CD - Player	.	.	48	31	31	47	50	68	68	47	57	61	57	34	30	46	63	67	62	16
17	Kassettenrecorder	.	.	69	54	53	65	77	85	82	76	82	72	55	55	55	67	82	80	81	17
18	Radioecorder	.	.	47	46	46	43	45	51	51	41	52	52	46	43	41	45	50	60	50	18
19	Tonbandgerät	.	.	10	1	3	10	11	19	19	12	16	13	5	8	6	9	14	14	23	19
20	Helm-, Personalcomputer	.	.	25	10	7	26	33	37	41	43	31	26	15	13	14	45	49	27	20	20
21	Photo-	.	.	94	33	3	12	28	43	57	53	54	45	20	19	11	29	47	54	65	21
22	apparat	.	.	55	36	48	58	59	62	62	41	67	55	63	53	47	59	62	57	50	22
23	Übrige Kameras	.	.	21	25	16	26	19	17	17	-	14	21	25	23	21	23	23	18	12	23
24	Diaprojektor	28	32	37	29	6	16	27	37	43	24	38	34	20	24	16	33	34	33	42	24
25	Wohnwagen	5	7	7	5	-	1	3	5	11	12	11	4	6	3	1	5	3	11	12	25
26	Motor-, Segelboot	2	2	3	1	-	-	1	1	3	-	3	2	3	-	-	1	2	2	-	26
27	Kühlschrank	96	79	72	67	65	62	67	63	75	41	68	68	69	67	69	55	63	66	88	27
28	Gefrierschrank, -truhe	24	44	46	46	18	27	46	50	66	35	51	48	57	40	22	51	55	60	69	28
29	Kühl-, Gefrierkombination	.	24	31	38	35	34	39	43	36	59	35	38	34	38	32	40	44	40	27	29
30	Geschirrspülmaschine	7	17	29	41	8	15	34	46	77	59	57	50	37	29	18	35	58	65	81	30
31	Grillgerät, elektrisch	21	33	30	19	13	18	18	23	23	18	22	23	14	17	14	22	20	23	15	31
32	Mikrowellengerät	.	.	43	17	32	41	47	61	61	47	48	51	58	30	24	38	63	59	54	32
33	Nähmaschine	70	77	74	59	44	53	55	57	76	71	59	58	52	60	44	56	70	72	77	33
34	Bügelmaschine	9	13	12	9	1	5	9	3	17	-	8	8	8	10	4	12	7	13	12	34
35	Waschmaschine	.	.	85	89	71	76	92	93	96	82	90	92	92	84	75	92	96	95	100	35
36	Wäschetrockner	.	.	11	24	8	11	22	25	42	35	27	30	22	19	11	22	33	35	54	36
37	Telefon	75	85	97	97	90	95	99	98	99	94	100	100	95	96	92	99	99	99	100	37

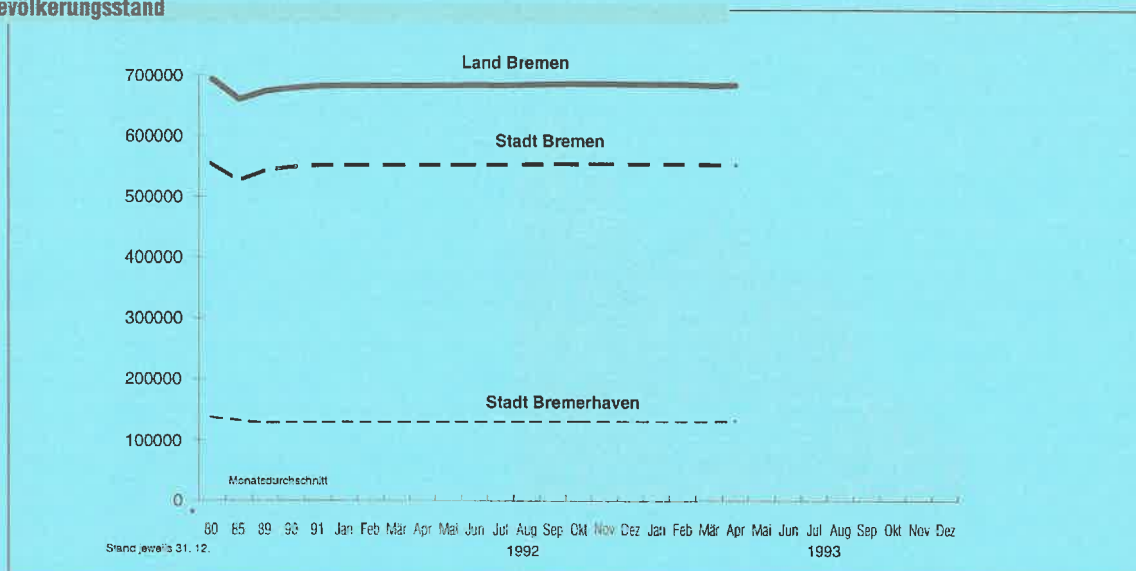
1) 1993 einschl. Kleinbildsucherkamera.

ren zur allgemeinen Ausstattung der Haushalte (89 %). Beachtenswert ist, daß Nähmaschinen für die Haushalte an Bedeutung verlieren. Hier ist der Anteil von 77 % im Jahre 1978 auf 59 % am Anfang dieses Jahres zurückgegangen. Auch bei Kühlschränken ist dieser rückläufige Trend zu

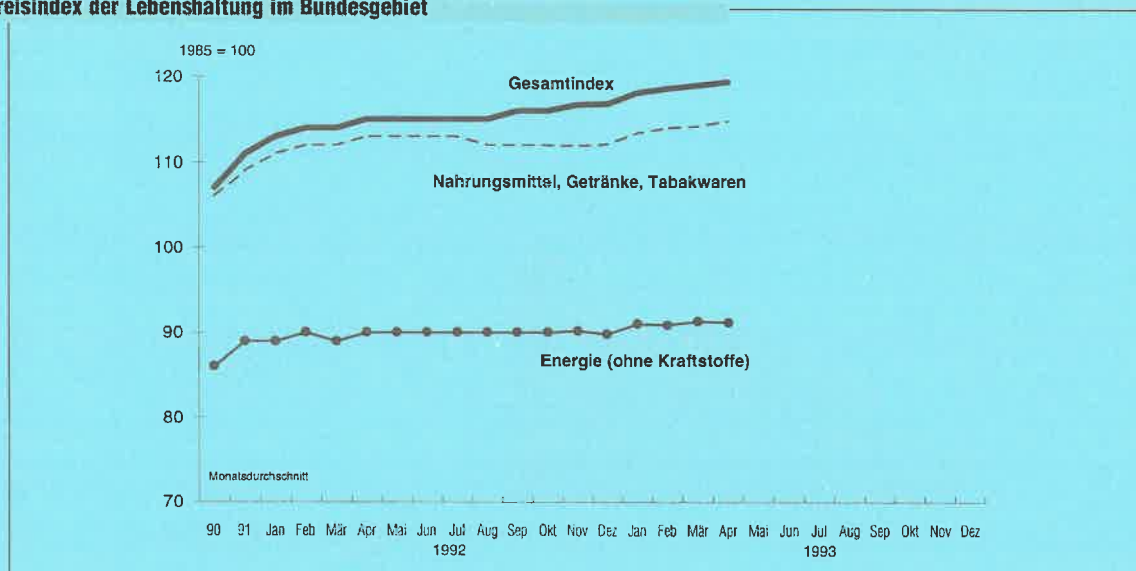
erkennen. So war 1973 noch in 96 % der Haushalte ein Kühlschrank vorhanden; dieser Anteil sank dann auf 79 % im Jahre 1978 und weiter auf 67 % in diesem Jahr. Diese Entwicklung ist sicherlich die Folge der zunehmenden Ausstattung mit Kühl- und Gefrierkombinationen (von 24 % im Jahre

1978 auf 38 % im Jahre 1993), da gleichzeitig der Versorgungsgrad mit Gefrierschränken bzw. -truhen fast konstant blieb (44 % - 46 %). Zunehmender Beliebtheit erfreut sich die Geschirrspülmaschine. 1973 gab es sie nur in 7 % der Haushalte, 20 Jahre später waren es bereits 41 %.

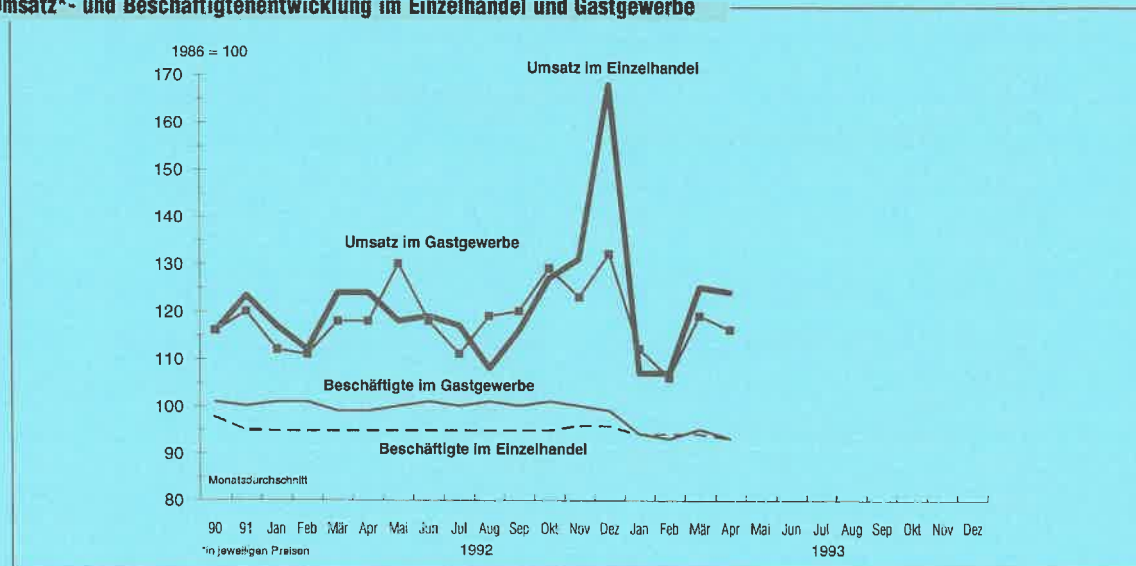
Bevölkerungsstand



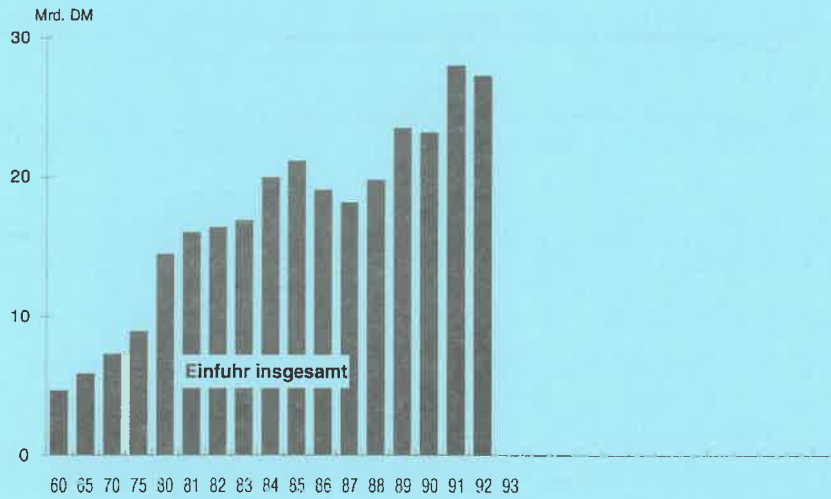
Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet



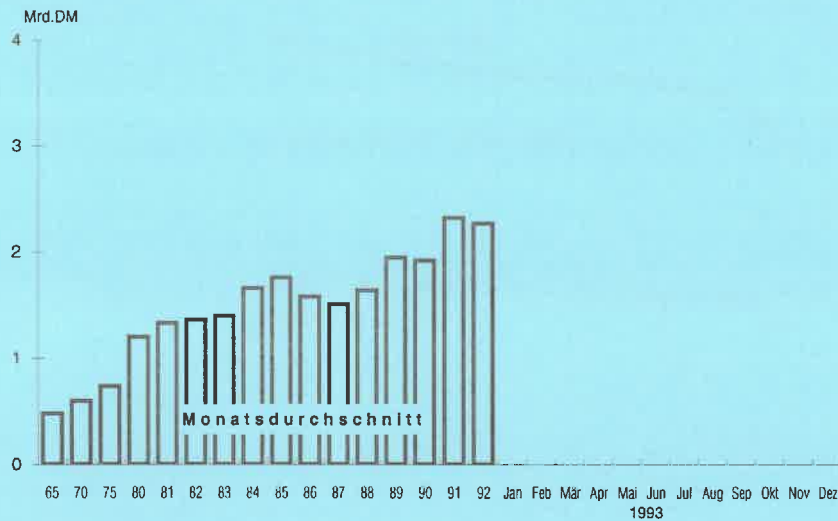
Umsatz*- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe



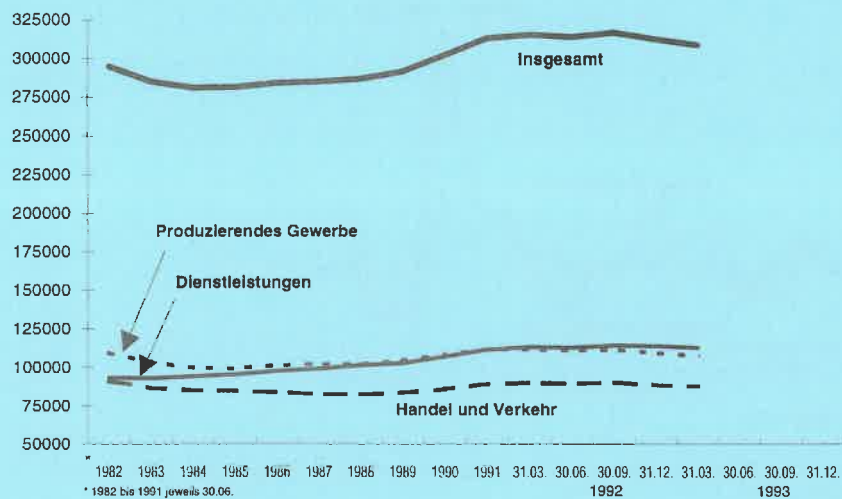
Einfuhr über die Bremischen Häfen



Einfuhr über die Bremischen Häfen



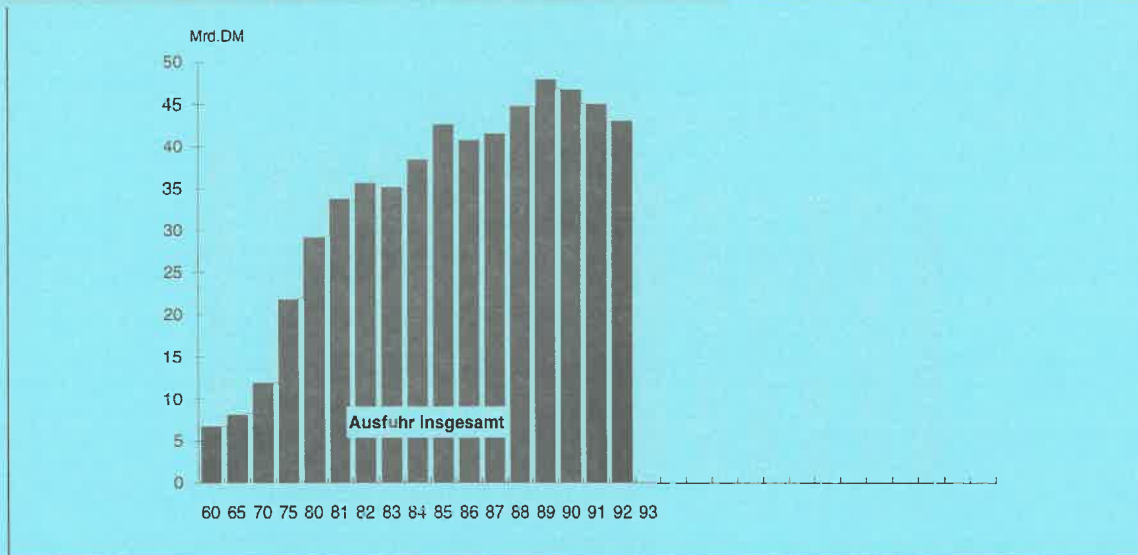
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



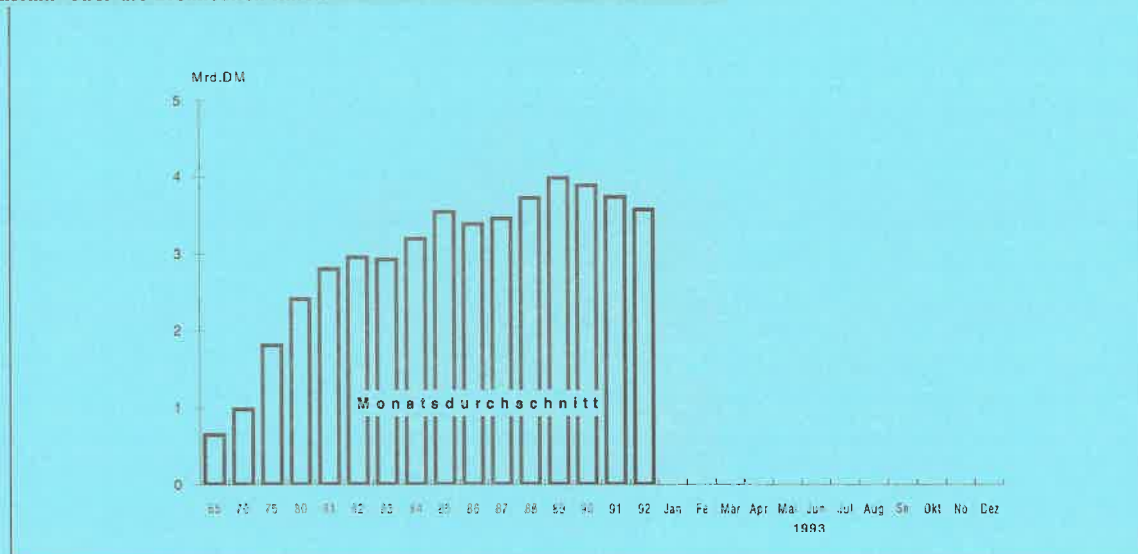
Wirtschaftskurven

Land Bremen

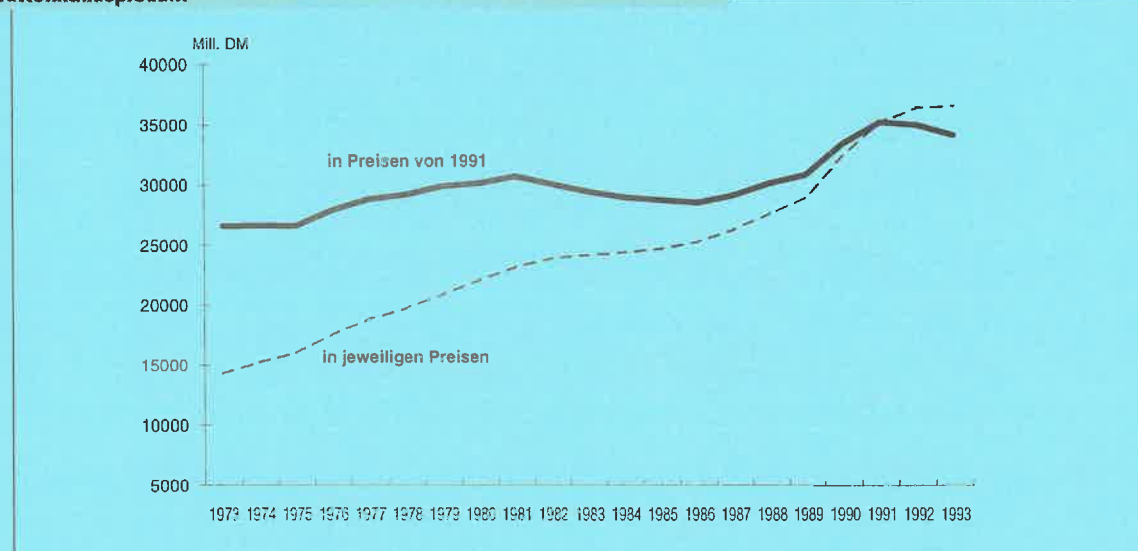
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



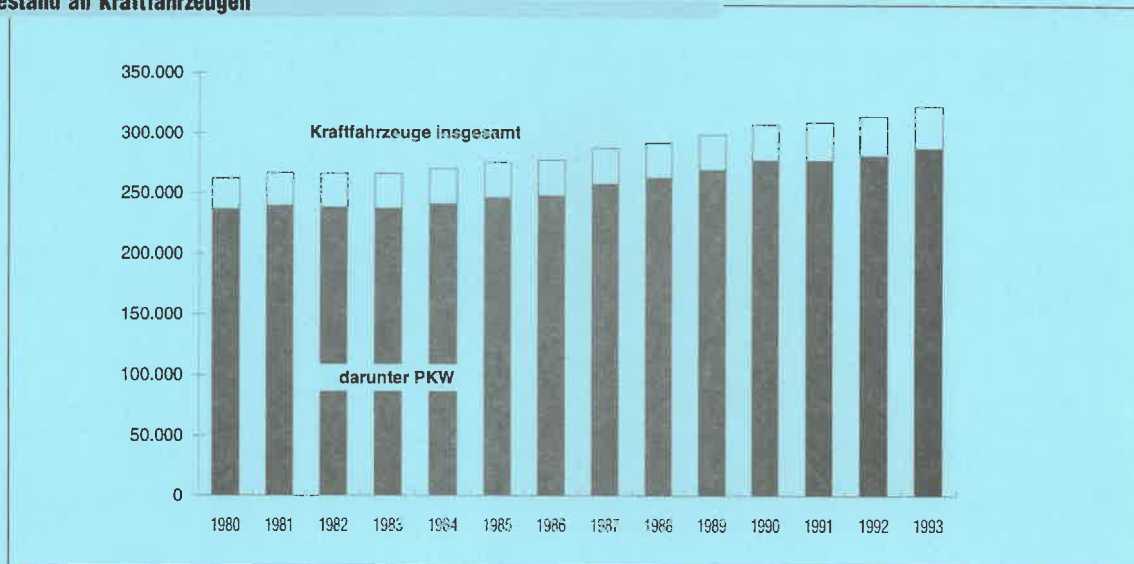
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



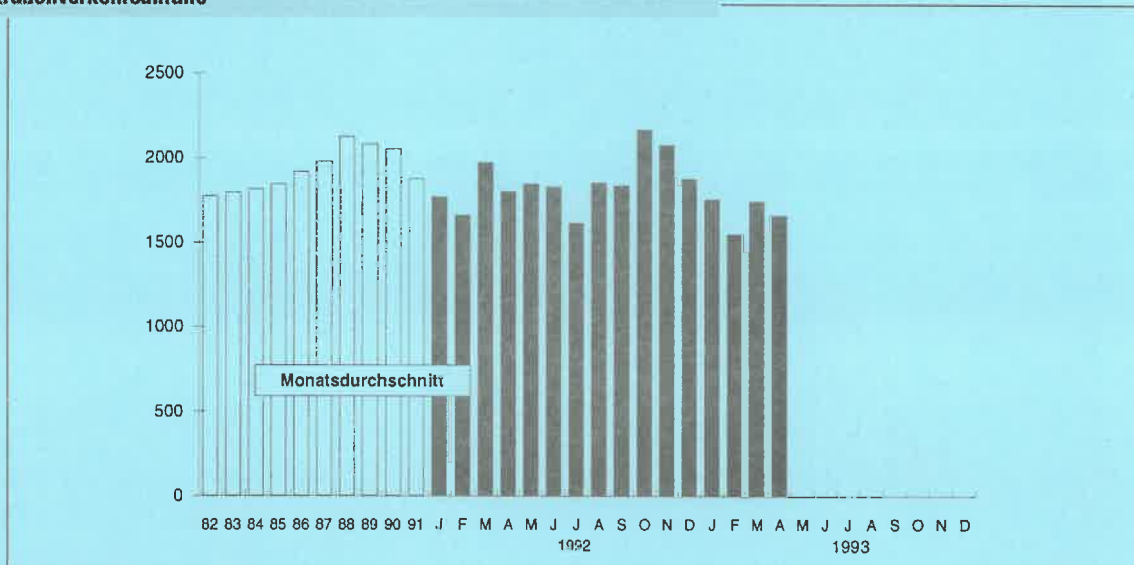
Bruttoinlandsprodukt



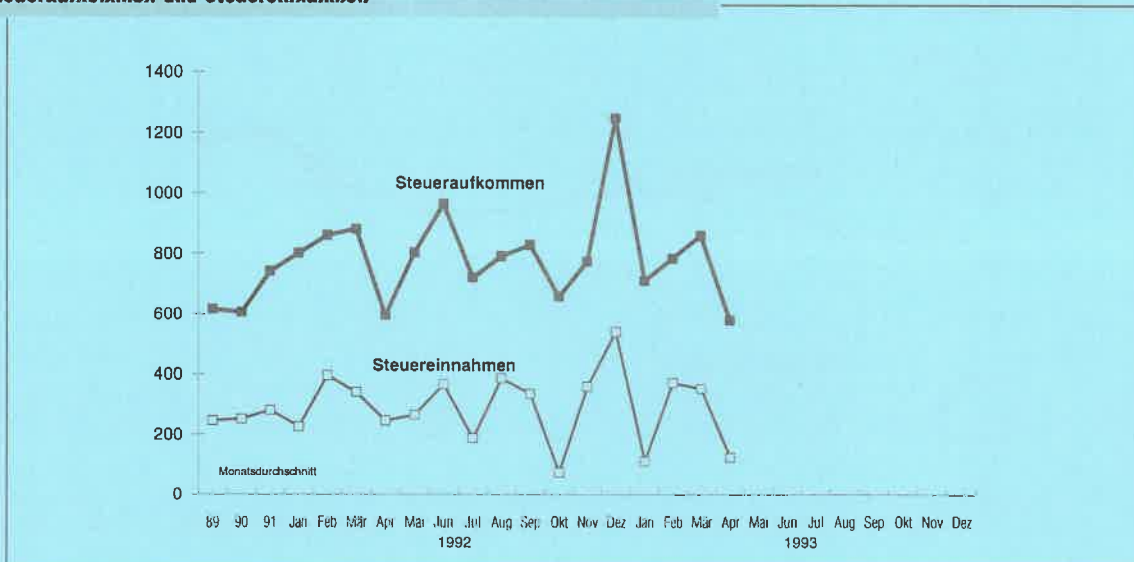
Bestand an Kraftfahrzeugen



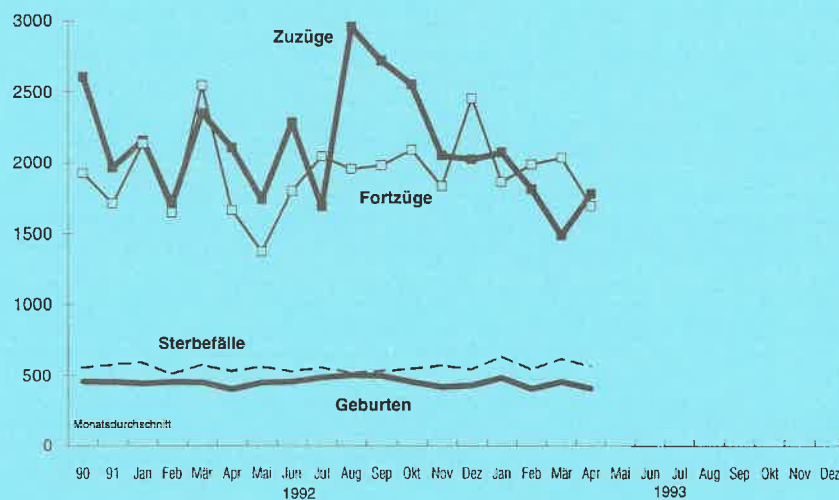
Straßenverkehrsunfälle



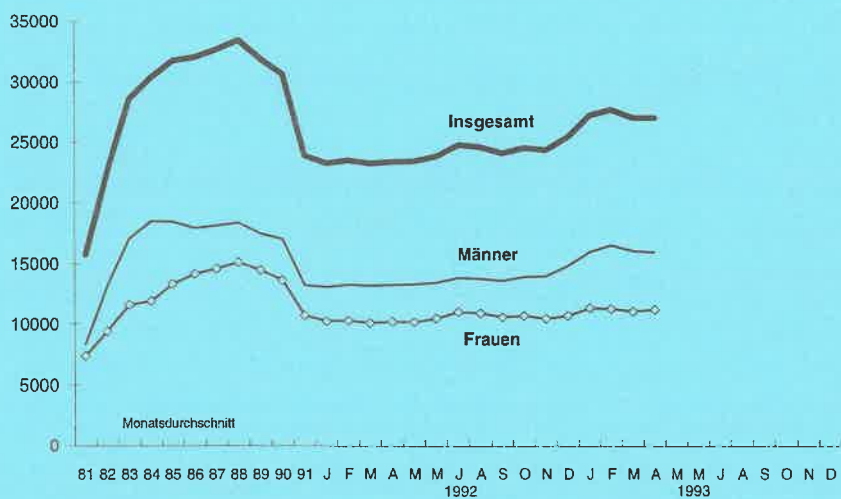
Steueraufkommen und Steuereinnahmen



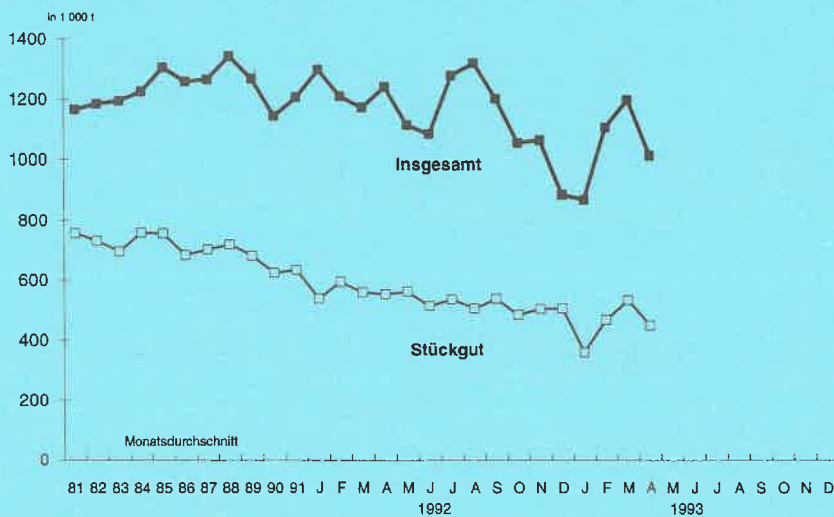
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



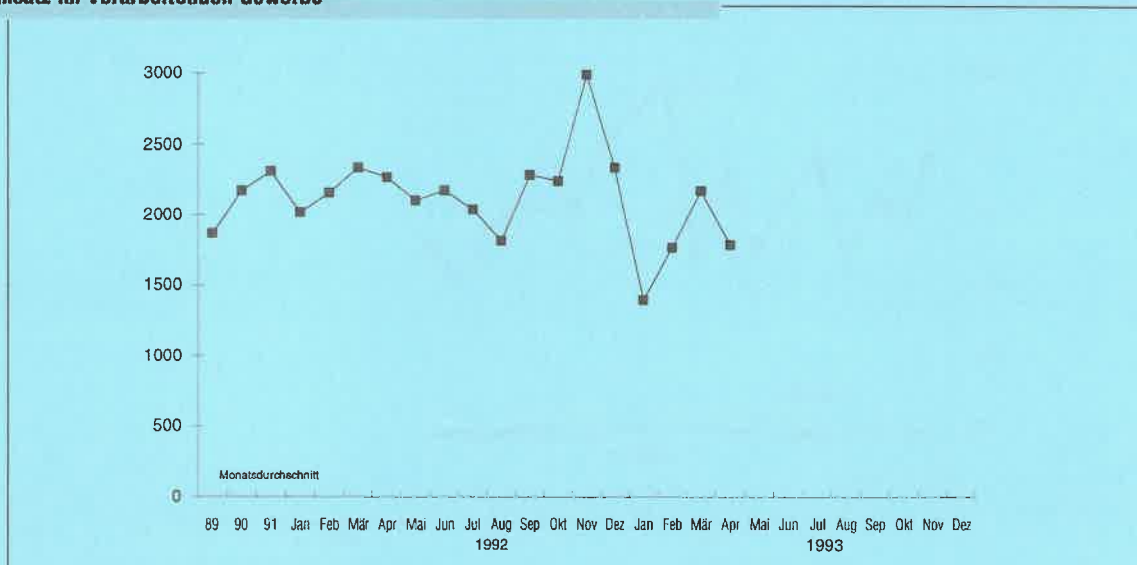
Arbeitslose



Güterumschlag



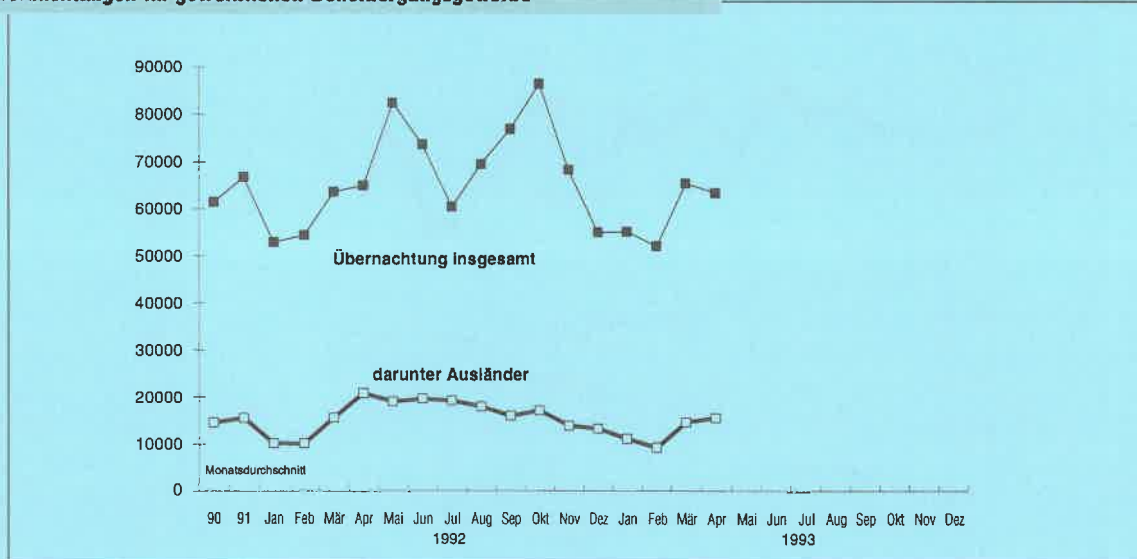
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



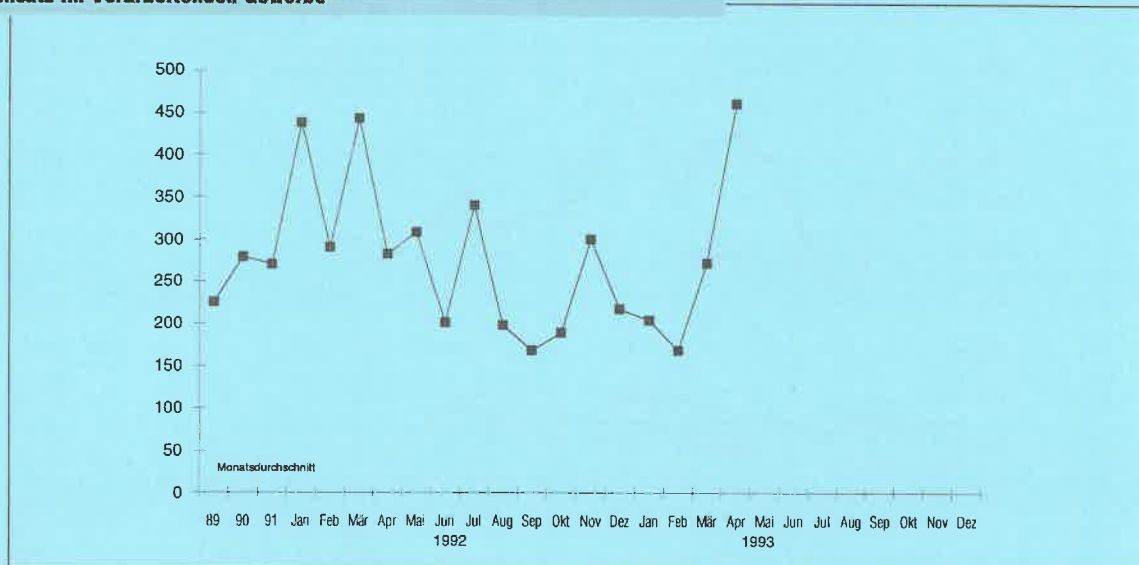
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



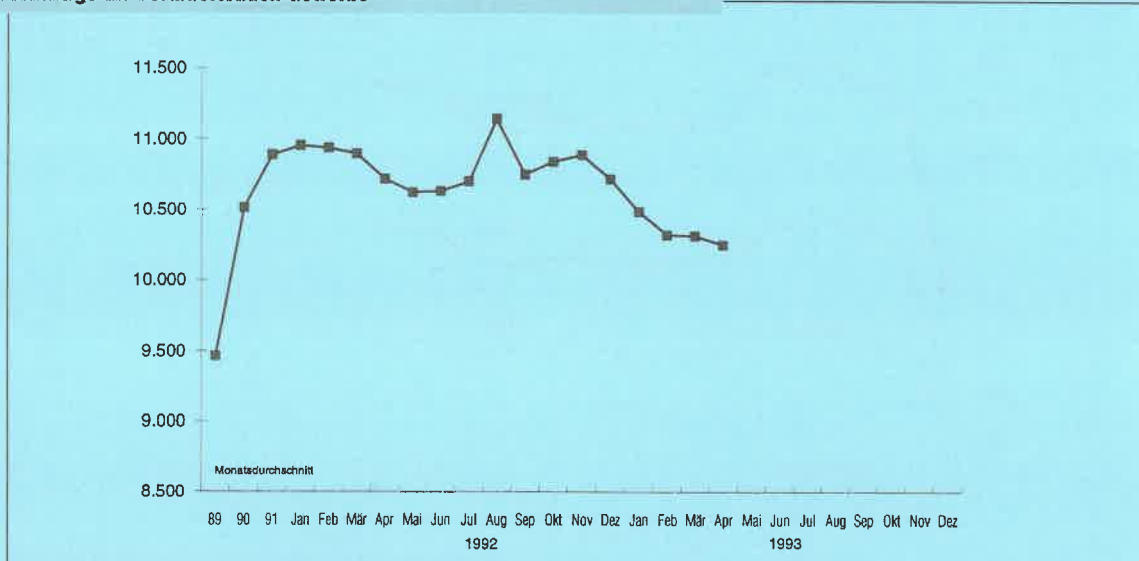
Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



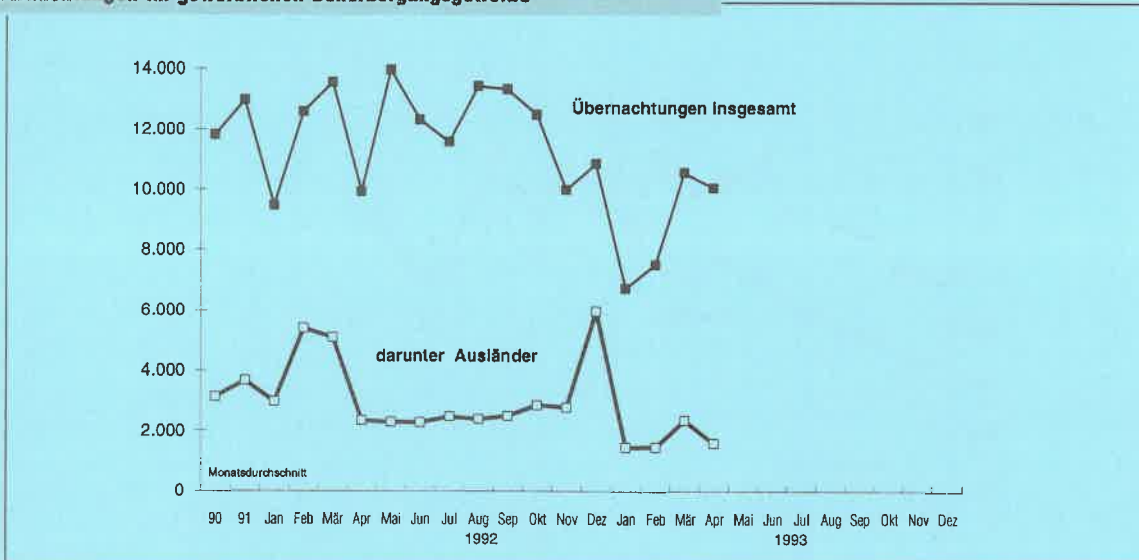
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS LAND BREMEN (Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 118 + ff)

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende 1000	682,5	684,5	683,5	683,4	683,0	685,8	685,9	685,7	685,0
dav. männlich 1000	327,1	329,0	328,2	328,1	328,0	330,0	330,1	330,1	329,7
weiblich 1000	355,4	355,5	355,3	355,2	355,1	355,9	355,8	355,6	355,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen ¹⁾	355	334	130	183	279	343	121	137	238
je 1000 Einwohner und Jahr	6,2	5,9	2,2	3,4	4,8	5,9	2,1	2,6	4,1
Lebendgeborene ²⁾	566	563	568	570	570	521	599	498	576
je 1000 Einwohner und Jahr	9,9	9,8	9,8	10,5	9,8	8,9	10,3	9,5	9,9
Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾	717	690	743	670	689	708	786	693	797
je 1000 Einwohner und Jahr	12,6	12,1	12,8	12,3	11,9	12,1	13,5	13,2	13,7
darunter im 1. Lebensjahr	3	3	2	7	1	1	2	5	5
je 1000 Lebendgeborene	6,0	4,8	3,5	13,4	1,7	1,8	3,4	10,1	8,8
Überschuß der Geborenen (+) oder Ge-									
storbenen (-)	- 151	- 127	- 175	- 100	- 119	- 187	- 187	- 195	- 221
je 1000 Einwohner und 1 Jahr*)	- 3,2	- 2,2	- 3,0	- 1,8	- 2,1	- 3,2	- 3,2	- 3,7	- 3,8
Wanderungen									
Über die Landesgrenze Zugezogene	2 548	2 762	2 682	2 088	2 752	2 527	2 574	2 305	2 012
dar.: männliche Personen	1 421	1 563	1 527	1 188	1 585	1 366	1 435	1 368	1 118
aus Niedersachsen	843	901	937	779	894	880	871	850	734
aus dem Ausland	918	1 029	947	642	944	947	932	859	651
Über die Landesgrenze Fortgezogene	2 229	2 456	2 702	2 105	2 972	2 969	2 324	2 330	2 511
dar.: männliche Personen	1 206	1 383	1 536	1 209	1 700	1 818	1 279	1 318	1 443
nach Niedersachsen	1 067	1 206	1 297	929	1 068	1 414	1 246	1 111	1 255
nach dem Ausland	554	630	719	635	1 268	983	541	715	671
Wanderungsgewinn(+) oder -verlust)	+ 319	+ 306	- 20	- 17	- 220	- 442	+ 250	- 25	- 499
Umsätze zwischen Bremen und									
Bremerhaven	53	70	78	38	36	89	76	62	105
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig									
beschäftigte Arbeitnehmer ⁴⁾⁵⁾	311 200	314 491	-	-	315 933	313 007	-	-	309 213
darunter Ausländer	17 266	18 129	-	-	17 968	19 047	-	-	18 915
dar. Griechen	279	259	-	-	247	350	-	-	356
Italiener	385	382	-	-	365	390	-	-	415
Jugoslawen	1 614	1 728	-	-	1 705	1 806	-	-	1 807
Portugiesen	1 006	1 001	-	-	992	1 103	-	-	1 098
Spanier	382	366	-	-	367	382	-	-	381
Türken	8 213	8 406	-	-	8 499	8 606	-	-	8 463
Arbeitsuchende	43 164	43 285	42 700	43 581	43 477	44 492	46 159	47 037	46 847
darunter Arbeitslose	31 629	31 532	30 970	31 117	30 696	33 367	35 756	36 262	35 499
dar.: Männer	17 963	18 256	17 905	18 048	17 878	19 806	21 386	21 965	21 453
Frauen	13 666	13 276	13 065	13 069	12 818	13 561	14 370	14 297	14 046
Offene Stellen	4 149	3 993	4 000	3 988	3 969	3 415	3 061	2 762	2 371
Stellenvermittlung	3 289	2 712	2 422	2 650	2 609	2 170	2 588	1 790	2 032
dar. in kurzfristige Beschäftigung									
(bis 7 Tage)	1 447	1 129	921	1 019	985	887	1 330	587	742
Landwirtschaft und Fischerei									
Viehbestand									
Rindvieh (einschl. Kälber)	18 540	14 371	-	-	-	14 041	-	-	-
dar. Milchkühe	3 831	3 860	-	-	-	3 928	-	-	-
Schweine	5 955	4 796	-	-	-	3 095	-	-	-
darunter Zuchtsauen	754	631	-	-	-	517	-	-	-
darunter trächtig	567	490	-	-	-	420	-	-	-
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	9 068	7 170	8 262	7 107	7 651	5 865	6 345	5 511	6 099
Kälber	27	13	7	6	13	16	21	23	15
Schweine	22 709	22 001	23 359	19 763	21 778	19 494	8 706	14 357	18 170
darunter Hausschlachtungen	46	36	81	47	50	40	35	35	27
Schlachtmerige ⁶⁾ aus gewerblichen									
Schlachtungen (ohne Geflügel)	4 777,6	4 161,1	4 588,9	3 939,9	4 257,4	3 799,9	2 686,9	2 994,8	3 488,1
dar.: Rinder	2 762,3	2 205,5	2 524,6	2 179,4	2 309,1	1 777,5	1 910,1	1 665,7	1 859,8
Schlachtungen von Ausländertieren									
Schweine	-	-	-	-	-	3 300	-	467	-

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. - 5) Erhebungen vom Juni als Jahresdurchschnitt. - 6) Einschl. Schlachtfette.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Schlachtungen von Inlandtieren									
Kälber..... t	2,5	1,6	0,9	0,7	1,6	2,0	2,6	2,8	1,8
Schweine..... t	2 007,2	1 951,7	2 057,8	1 756,7	1 942,5	2 016,0	770,8	1 321,8	1 623,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht									
für: Rinder..... kg	304,60	308,30	305,60	306,66	301,81	306,88	303,34	304,74	306,89
Kälber..... kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine..... kg	88,57	88,90	88,40	89,10	89,4	88,60	88,89	89,38	89,47
Milcherzeugung t	2 038,9	1 955,5	2 237,8	1 979,5	2 078,7	2 122,4	2 231,4	2 049,4	2 373,7
darunter an Molkereien geliefert..... %	87,5	87,3	88,6	90,8	83,0	86,5	89,4	90,6	89,0
Milchleistung je Kuh und Tag)..... kg	15,8	16,0	18,1	17,1	16,8	17,1	18,3	18,6	19,5
Fischerei									
Gesamtumschlag am Bremerhavener	t	20 142	18 188	18 083	20 024	24 435	19 116	18 568	16 832
Seefischmarkt..... 1 000 DM	50 544	42 432	32 926	65 323	59 383	52 419	45 292	41 233	62 354
dav.: Auktionsumsatz..... t	3 412	3 117	3 442	3 508	4 037	2 981	2 661	3 206	3 872
..... 1 000 DM	8 848	7 785	11 572	9 314	10 651	7 081	8 697	8 132	9 723
Industriefischanlandungen..... t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Anlandungen der	t	4 729	4 656	6 120	4 754	6 713	3 523	4 603	4 528
deutschen Hochseefischerei..... 1000 DM	3 335	2 870	3 891	3 082	4 315	1 875	2 660	3 472	2 070
dar.: Tiefkühlfisch..... t	4 498	4 344	5 858	4 469	6 459	3 426	4 428	4 378	2 648
..... 1 000 DM	2 696	2 224	2 865	2 253	3 270	1 560	2 000	3 001	1 306
Salzheringe, Heringslappen	t	—	—	—	—	—	—	—	—
etc. ¹⁾ aus Loggern, teils	t	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Zubringer..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlandungen an der Geeste	t	—	—	—	—	—	—	—	—
(nur Krabbenfischerei)..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Importe..... t	8 525	7 075	3 881	11 762	9 920	9 771	7 541	6 584	11 236
..... 1 000 DM	38 361	31 777	17 463	52 927	44 417	43 463	33 935	29 629	50 561
Vom Auktionsumsatz entfallen	t	797	563	332	988	626	779	195	411
auf Anlandungen der deutschen	t	1 648	1 059	739	1 984	1 224	1 416	524	707
Seefischerei..... 1 000 DM	2 599	2 529	3 106	2 508	3 366	2 183	2 450	2 779	3 200
Anlandungen der ausländischen	t	7 151	6 652	10 818	7 285	9 301	5 583	8 095	7 367
Seefischerei..... 1 000 DM	2	0,9	2	5	2	—	—	2	5
Anlandungen der deutschen	t	7	5	9	22	8	—	8	14
Flußfischerei..... 1 000 DM	14	25	2	7	42	19	16	14	29
Einsendungen der Bremerhavener	t	42	70	6	23	118	82	78	50
und auswärtiger Firmen..... 1 000 DM									
Verarbeitendes Gewerbe und Handwerk									
Verarbeitendes Gewerbe²⁾									
Zahl der berichtenden Betriebe.....	362	367	372	369	369	362	363	363	362
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ³⁾	84 135	82 530	83 711	83 753	83 477	80 772	79 861	79 428	79 234
darunter Arbeiter ⁴⁾	54 101	52 657	53 462	53 519	53 200	51 344	50 638	50 324	49 994
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁵⁾	8 808	8 707	8 667	8 707	8 727	8 499	8 353	8 327	8 283
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe.....	54 313	53 716	54 294	54 262	54 010	52 910	52 155	51 702	51 628
dar.: Maschinenbau.....	7 249	7 015	7 156	7 140	7 157	6 830	6 787	6 721	6 669
Straßen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw.....	23 243	22 604	23 079	23 113	22 919	21 975	21 876	21 717	21 685
Schiffbau.....	6 913	7 091	7 081	7 043	7 022	7 139	6 821	6 684	6 623
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten.....	10 550	10 454	10 400	10 439	10 445	10 451	10 244	10 214	10 363
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe.....	6 181	5 946	6 100	6 084	6 094	5 754	5 923	6 017	5 993
dar.: Textilgewerbe.....	1 979	1 896	1 940	1 938	1 939	1 832	1 811	1 891	1 794
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe.....	14 833	14 161	14 650	14 699	14 646	13 609	13 430	13 382	13 390
dar.: Fischverarbeitung.....	3 911	3 762	3 849	3 900	3 884	3 669	3 681	3 657	3 715
Verarb. v. Kaffee, Tee, H.v. Kaffeemitteln.....	2 220	2 079	2 126	2 146	2 108	2 033	2 081	2 029	2 045
Geleistete Arbeiterstunden..... 1 000	7 666	7 309	7 664	7 305	7 811	6 637	6 145	6 230	7 130
Löhne brutto)..... Mill. DM	215,6	220,5	206,0	201,8	201,9	211,7	201,2	179,0	178,9
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	181,0	191,6	173,1	169,7	172,9	196,5	178,8	176,8	177,7
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾ Mill. DM	2 595,5	2 507,0	2 452,4	2 443,7	2 772,6	2 547,3	1 598,5	1 933,7	2 438,7
darunter Auslandsumsatz..... Mill. DM	980,4	985,4	942,0	847,8	1 106,0	690,2	640,0	828,6	863,4
Heizölverbrauch (Vj.-ende)..... 1 000 t	18,1	19,9	—	—	59,6	43,0	—	—	54,4
Gasverbrauch (Vj.-ende)..... Mill. m ³	38,5	37,3	—	—	122,0	103,4	—	—	130,6
Stromverbrauch..... Mill. kWh	166,4	166,1	171,7	168,3	177,6	126,4	141,9	167,5	184,0
Index der Nettoproduktion									
f.d. Verarbeitende Gewerbe									
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktions-									
gütergewerbe..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Salzheringe in Kantjes zu je 74 kg; Fangsaison jeweils Juni bis Dezember.— 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 3) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 4) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 5) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.— **) Z.Zt. keine Veröffentlichung.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Verarbeitendes Gewerbe									
Investitionsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Maschinenbau..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Schiffbau..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Textilgewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Nahrungs- Genußmittelgewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Fischverarbeitung..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verarb. v. Kaffee, Tee,									
Herstellung v. Kaffeemitteln..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Handwerk (Meßziffern)¹⁾									
Beschäftigte (Vj.-ende)..... 30.9.76 = 100	-	-	-	-	82,5	81,5	-	-	81,5
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ... Vj.-D. 1976 = 100	-	-	-	-	157,2	193,3	-	-	138,8
Öffentliche Energieversorgung									
Strom									
Erzeugung (brutto)..... Mill. kWh	425,9	408,3	504,3	400,2	408,4	374,5	427,5	416,4	463,3
Bezug..... Mill. kWh	66,0	64,6	73,5	66,1	67,3	70,4	73,8	65,5	70,4
Abgabe ins öffentl. Netz..... Mill. kWh	352,6	353,9	393,6	362,4	379,4	337,6	354,5	349,7	369,0
Abgabe an Niedersachsen..... Mill. kWh	96,6	77,1	133,0	60,4	53,7	67,3	102,8	87,2	114,7
Gas									
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ²	50,2	49,1	87,3	71,6	68,8	81,4	102,8	85,0	74,6
Wasser									
Förderung..... Mill. m ³	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3
Bezug..... Mill. m ³	4,6	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,4	2,7
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ³	3,9	3,9	4,0	3,7	3,9	3,8	3,9	3,6	4,0
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber).....	10 995	11 068	11 144	11 013	11 093	10 934	10 813	10 617	10 629
Geleistete Arbeitsstunden..... 1 000	1 142	1 137	987	1 024	1 212	894	844	835	1 039
darunter für:									
Wohnungsbauten..... 1 000	222	228	196	208	227	166	178	171	222
Gewerbl. u. industrielle Bauten..... 1 000	534	536	521	509	600	421	409	410	481
Verkehrs- u. öffentl. Bauten..... 1 000	386	373	270	307	385	307	257	254	336
Löhne (brutto)..... Mill. DM	32,7	34,7	27,9	26,6	32,2	34,3	23,8	22,8	30,5
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	10,1	11,3	9,7	9,7	10,2	12,2	11,0	10,6	11,8
Umsatz ohne Mehrwertsteuer..... Mill. DM	150,7	154,4	86,7	90,5	135,1	273,7	93,6	98,7	146,4
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	41	66	29	40	125	129	62	42	39
dar. mit 1 und 2 Wohnungen.....	30	54	20	32	115	113	51	32	30
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	60	82	57	63	94	118	98	92	60
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	21 705	31 800	22 143	26 217	38 778	46 720	38 893	44 773	25 063
Wohnungen.....	161	209	144	207	275	290	354	260	176
Wohnfläche..... 1 000 m ²	11,8	15,8	10,4	12,4	19,3	25,5	17,0	18,5	12,7
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	13 872	4 465	3 188	3 082	857	4 620	2 553	2 201	5 783
Wohnungen.....	23	25	17	14	3	42	9	8	23
Wohnfläche..... 1 000 m ²	1,8	2,0	1,6	1,5	0,3	3,0	1,4	1,1	1,9
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	18	15	10	9	27	11	14	18	10
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	274	118	74	18	180	52	42	214	176
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	44 888	26 678	14 551	6 181	277 559	15 763	16 448	65 162	32 745
Nutzfläche..... 1 000 m ²	41,1	16,8	9,0	3,2	25,9	7,8	9,4	34,2	25,3
Wohnungen.....	6	10	2	2	3	4	16	6	15
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen).....	191	246	163	223	281	337	379	275	216
Handel und Gastgewerbe									
Außenhandel über die Bremischen Häfen (Generalhandel)									
Einfuhr insgesamt..... 1 000 DM	2 322 390	2 271 003	2 513 355	2 390 144	2 501 924	2 095 833	...	...	...
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	345 298	337 961	450 713	359 412	352 606	325 343	...	...	...
dav.: Lebende Tiere..... 1000 DM	24	23	15	...	...	86	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	61 299	63 507	70 788	51 318	84 512	75 426	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	106 780	106 264	126 496	123 853	108 970	115 872	...	...	...
Genußmittel..... 1 000 DM	177 196	168 168	253 414	184 242	159 124	133 959	...	...	...

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - **)Z.Zt. keine Veröffentlichung.

LAND BREMEN

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993				
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Einfuhr von Warenarten											
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	1 977 092	1 933 042	2 062 642	2 030 732	2 149 318	1 770 490	...	...	...
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	126 217	97 424	134 641	116 961	125 154	64 323	...	...	...
Halbwaren.....	1 000 DM	260 516	210 628	201 328	234 918	211 150	183 463	...	...	...
Fertigwaren.....	1 000 DM	1 590 360	1 624 990	1 726 673	1 678 853	1 813 014	1 522 704	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	154 665	150 991	143 444	150 744	158 467	137 938	...	...	...
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	1 435 695	1 473 999	1 583 229	1 528 109	1 654 547	1 384 766	...	...	...
nach Herstellungsländern											
Europa.....	1 000 DM	477 859	450 233	533 172	489 992	496 648	406 609	...	...	...
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	275 759	259 338	335 028	162 295	305 589	244 074	...	...	...
Afrika.....	1 000 DM	96 183	85 231	126 053	124 591	93 627	67 226	...	...	...
Amerika.....	1 000 DM	841 209	842 919	906 526	809 662	974 604	829 842	...	...	...
Asien.....	1 000 DM	896 286	882 347	940 837	947 241	923 469	787 817	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	10 837	10 242	6 767	18 658	13 576	4 207	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	16	31	—	—	—	132	...	...	...
Ausfuhr insgesamt.....	1 000 DM	3 734 285	3 565 856	3 827 812	3 677 729	4 250 535	3 749 183	...	...	...
nach Warenarten ¹⁾											
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	115 645	129 927	129 662	121 452	151 891	125 493	...	...	...
dav.: Lebende Tiere.....	1 000 DM	7	5	—	—	—	—	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs.....	1 000 DM	19 097	17 727	28 243	15 708	11 804	18 868	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs.....	1 000 DM	57 605	70 730	67 152	64 454	83 134	73 313	...	...	...
Genußmittel.....	1 000 DM	38 943	41 465	34 267	41 290	56 953	33 312	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	3 618 640	3 435 930	3 698 150	3 556 277	4 098 644	3 623 690	...	...	...
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	20 397	18 515	17 800	16 007	20 040	19 389	...	...	...
Halbwaren.....	1 000 DM	144 953	141 288	120 075	162 758	168 149	142 535	...	...	...
Fertigwaren.....	1 000 DM	3 453 290	3 276 127	3 560 275	3 377 512	3 910 455	3 461 766	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	507 321	430 867	487 258	472 150	512 988	419 692	...	...	...
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	2 945 970	2 845 260	3 073 017	2 905 362	3 397 467	3 042 074	...	...	...
nach Verbrauchsländern											
Europa.....	1 000 DM	453 953	431 209	408 431	583 759	614 090	521 736	...	...	...
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	250 368	274 815	263 244	313 149	411 880	350 130	...	...	...
Afrika.....	1 000 DM	347 190	283 283	333 622	324 616	333 511	318 161	...	...	...
Amerika.....	1 000 DM	1 626 828	1 745 856	1 807 449	1 629 489	1 923 464	1 726 919	...	...	...
Asien.....	1 000 DM	1 126 897	1 060 546	1 229 616	1 090 945	1 332 410	1 133 959	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	31 514	37 341	42 463	43 011	40 258	40 959	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	7 266	7 621	6 231	5 909	6 802	7 449	...	...	...
Außenhandel bremischer Firmen ²⁾											
Einfuhr insgesamt.....	1 000 DM	1 163 955	1 237 998	1 681 389	1 341 278	1 291 699	1 101 283	...	...	...
nach Warenarten ¹⁾											
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	294 924	268 306	365 815	268 490	263 154	267 103	...	...	...
dav.: Lebende Tiere.....	1 000 DM	93	218	39	268	183	732	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs.....	1 000 DM	67 489	59 909	81 995	52 647	64 556	72 595	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs.....	1 000 DM	128 339	117 036	129 917	103 544	113 480	129 219	...	...	...
Genußmittel.....	1 000 DM	99 003	91 143	153 864	112 031	84 935	64 557	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft.....	1 000 DM	869 032	969 691	1 315 574	1 072 788	1 028 545	834 180	...	...	...
dav.: Rohstoffe.....	1 000 DM	135 137	123 697	143 546	181 334	151 505	97 998	...	...	...
Halbwaren.....	1 000 DM	184 223	130 946	111 302	151 748	193 678	124 427	...	...	...
Fertigwaren.....	1 000 DM	549 672	715 048	1 050 726	739 706	683 362	611 755	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse.....	1 000 DM	55 783	54 805	83 046	72 879	70 074	43 685	...	...	...
Enderzeugnisse.....	1 000 DM	493 888	660 243	987 680	666 827	613 288	568 070	...	...	...
nach Herstellungsländern											
Europa.....	1 000 DM	697 753	800 086	1 118 098	841 203	850 002	678 954	...	...	...
dar.: EG-Länder.....	1 000 DM	531 545	633 211	945 173	548 611	655 741	529 569	...	...	...
Afrika.....	1 000 DM	68 494	59 677	95 878	92 719	62 119	47 530	...	...	...
Amerika.....	1 000 DM	228 294	201 882	302 895	193 448	167 893	189 352	...	...	...
Asien.....	1 000 DM	125 458	130 448	118 191	131 548	152 369	137 057	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	43 942	45 869	46 326	82 286	59 314	48 251	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder.....	1 000 DM	14	36	1	74	2	139	...	...	...
Ausfuhr insgesamt.....	1 000 DM	1 194 535	1 191 384	1 224 987	1 105 521	1 525 055	1 149 153	...	...	...
nach Warenarten											
Ernährungswirtschaft.....	1 000 DM	170 887	182 389	161 360	124 223	218 205	183 467	...	...	...
dav.: Lebende Tiere.....	1 000 DM	34	38	55	—	86	31	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs.....	1 000 DM	45 939	40 698	47 531	32 626	59 193	43 631	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs.....	1 000 DM	46 205	60 742	46 268	34 153	57 392	56 508	...	...	...
Genußmittel.....	1 000 DM	78 709	80 911	67 506	57 444	101 534	83 297	...	...	...

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen. – 2) Über Bremen und andere Grenzstellen. – *) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelsstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliches Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993				
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Ausfuhr von Warenarten											
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 023 648	1 008 995	1 063 627	981 298	1 306 850	965 686	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	43 461	52 867	46 992	54 521	59 171	49 454	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	87 654	62 017	101 312	65 830	65 053	45 663	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	892 533	894 111	915 323	860 947	1 182 626	870 569	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	33 652	34 224	38 209	27 520	33 709	35 134	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	858 881	859 887	877 114	833 427	1 148 917	835 435	...	...	...
nach Verbrauchsländern											
Europa	1 000 DM	753 285	778 529	776 991	735 622	993 596	776 985	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	585 455	592 238	648 959	468 575	766 537	590 072	...	...	...
Afrika	1 000 DM	29 537	18 184	21 029	13 111	15 450	23 299	...	...	...
Amerika	1 000 DM	240 413	236 371	244 439	212 168	312 320	211 736	...	...	...
Asien	1 000 DM	151 443	132 809	154 829	129 177	174 081	114 950	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	6 073	10 907	12 939	11 229	17 143	9 069	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	13 785	14 584	14 760	12 214	12 465	13 114	...	...	...
Ausfuhr bremischer Waren ¹⁾											
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 108 810	1 143 445	1 164 560	991 323	1 431 405	1 069 332	463 320	906 521	...	
nach Warenarten											
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	127 632	139 601	131 362	108 831	182 525	132 388	114 785	118 248	...	
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	981 178	1 003 845	1 033 198	882 492	1 248 880	936 944	348 425	788 206	...	
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	27 999	38 041	28 496	41 703	40 637	39 844	22 373	29 818	...	
Halbwaren	1 000 DM	151 847	129 203	138 407	165 293	145 908	115 033	80 089	68 445	...	
Fertigwaren	1 000 DM	801 332	836 601	866 295	675 496	1 062 335	782 067	245 964	689 942	...	
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	55 708	58 085	66 736	62 346	54 740	56 700	33 592	47 789	...	
Enderzeugnisse	1 000 DM	745 624	778 516	799 559	613 151	1 007 595	725 367	212 371	642 153	...	
nach ausgewählten Verbrauchsländern											
Europa	1 000 DM	639 978	748 493	738 694	641 927	951 115	724 323	300 583	647 838	...	
dar.: EG-Länder	1 000 DM	559 509	616 799	611 987	524 684	789 247	601 648	203 542	548 683	...	
Einzelhandelsumsätze ²⁾³⁾ , in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)											
Einzelhandel insgesamt (ohne Agenturtankstellen)		1986 = 100	...	123,4	117,3	r 111,7	123,6	168,4	107,3	106,6	125,1
davon:											
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren		1986 = 100	...	103,0	99,3	97,3	101,4	132,7	96,0	94,4	103,3
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren		1986 = 100	...	113,3	105,7	89,2	105,8	162,1	105,7	86,9	117,5
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.)		1986 = 100	...	164,7	153,9	139,5	161,2	237,9	122,7	151,1	171,6
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.		1986 = 100	...	144,9	131,1	131,2	145,3	252,3	139,2	122,7	133,8
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen		1986 = 100	...	146,7	139,2	126,0	147,4	268,6	131,8	r 125,0	133,3
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.		1986 = 100	...	141,9	135,3	133,2	138,7	186,1	113,8	117,8	132,8
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)		1986 = 100	...	138,3	132,4	129,8	143,6	135,6	112,3	105,0	162,9
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen u. -reifen		1986 = 100	...	168,8	159,3	165,5	203,6	177,1	115,7	r 144,9	184,9
EH. m. sonstigen Waren		1986 = 100	...	114,6	109,7	100,2	104,2	180,9	108,7	98,8	112,5
Einzelhandelsumsätze ³⁾ in Preisen von 1985 (Meßzahlen)											
Einzelhandel insgesamt (ohne Agenturtankstellen)		1986 = 100	...	110,2	106,4	100,5	110,3	150,5	95,3	93,9	109,5
davon:											
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren		1986 = 100	...	94,5	91,8	89,2	92,9	122,6	87,5	85,5	93,5
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren		1986 = 100	...	102,6	97,0	81,6	96,6	145,4	94,6	77,5	104,3
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.)		1986 = 100	...	145,6	137,6	124,7	143,4	206,9	107,1	130,8	148,6
H. m. elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.		1986 = 100	...	148,9	135,6	134,8	148,3	260,4	142,0	125,4	136,6
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen		1986 = 100	...	130,3	125,6	112,3	130,0	238,8	r 118,9	r 111,6	116,9
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.		1986 = 100	...	131,7	127,3	124,5	129,4	171,8	106,4	110,0	124,0
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)		1986 = 100	...	120,0	116,8	112,5	125,4	117,6	96,4	90,0	139,0
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen u. -reifen		1986 = 100	...	140,9	136,0	141,2	170,4	146,7	93,4	116,5	148,0
EH. m. sonstigen Waren		1986 = 100	...	101,3	99,8	89,7	93,3	157,3	94,9	87,2	98,2

1) Ursprungsland Bremen.- 2) Einschl. Mehrwertsteuer.- 3) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt 1986 = 100	120,3	111,9	110,6	118,3	132,4	111,5	105,7	118,9	
davon:									
Beherbergungsgewerbe 1986 = 100	145,6	117,9	126,1	149,5	157,2	125,8	131,4	157,8	
Gaststättengewerbe 1986 = 100	111,1	108,3	104,4	107,7	125,0	107,3	97,9	108,6	
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt 1986 = 100	101,9	97,2	95,0	101,3	110,2	91,7	86,4	96,6	
davon:									
Beherbergungsgewerbe 1986 = 100		98,4	104,2	123,3		99,4	103,2	123,1	
Gaststättengewerbe 1986 = 100	94,7	94,5	90,2	92,8	104,8	88,9	80,6	89,0	
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	41 593	42 381	34 079	33 829	38 481	33 441	33 553	32 186	40 122
darunter von Auslands Gästen	8 854	9 113	5 459	5 593	7 904	6 722	5 064	4 555	6 753
Fremdenübernachtungen	79 699	79 335	62 335	66 929	77 129	65 912	61 915	59 616	76 078
darunter von Auslands Gästen	19 120	19 315	12 962	15 378	20 620	19 230	12 574	10 647	16 966
in Jugendherbergen, Seemannsheimen									
Fremdenmeldungen	2 273	2 369	805	1 352	1 692	978	771	1 088	1 466
Fremdenübernachtungen	7 175	7 654	4 437	5 610	6 086	4 571	4 180	4 361	5 483
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelsschiffe									
Ankunft	753	719	735	677	719	624	599	615	686
Raumgehalt in 1 000 NRT	3 438	3 304	3 386	3 133	3 187	2 926	3 096	2 932	3 286
Abgang	754	720	738	678	727	627	577	623	694
Raumgehalt in 1 000 NRT	3 428	3 321	3 397	3 181	3 191	2 978	3 036	2 980	3 261
Güterempfang	1 600	1 572	1 800	1 605	1 655	1 177	1 340	1 430	1 576
Stückgut	820	814	785	802	931	768	747	801	868
dar.: Früchte, Gemüse	68	70	80	74	79	68	70	89	79
Holz und Kork	39	37	30	46	44	29	33	35	34
Zellstoff, Altpapier	85	84	74	85	99	75	51	76	77
Textile Rohstoffe	26	22	36	18	18	13	17	23	24
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	352	373	331	327	390	378	359	348	402
Massengut	781	742	1 015	803	724	410	593	629	708
dar.: Getreide	23	24	39	11	22	6	3	15	32
Eisenerze und Metallabfälle	340	301	133	388	435	135	205	199	218
Steinkohle, Briketts, Koks	69	54	85	77	9	33	35	37	51
Kraftstoffe, Heizöl	210	212		180	141	133	174	216	257
Güterversand	959	923	811	909	975	859	658	766	914
Stückgut	863	814	714	793	838	776	571	707	857
dar.: Düngemittel	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl u.a.	21	17	8	14	22	13	11	11	17
Stahlblech, Bandstahl	109	90	74	85	90	85	46	75	148
Rohre, Gießereierzeugnisse	69	41	71	51	30	68	19	39	29
Zement, Kalk	4	4	3	1	8	0	1	4	7
El. Erzeugnisse, Maschinen	57	53	43	52	56	53	36	46	50
Fahrzeuge	62	66	54	125	67	60	42	60	68
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	440	450	321	423	487	433	344	404	472
Massengut	96	109	97	116	137	82	87	59	57
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	13	27	17	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl	5	5	2	4	0	6	5	1	0
Düngemittel	—	2	1	1	3	9	6	2	3
Vom Güterverkehr über See waren:									
Durchfuhr (Transitverkehr)									
Eingang von See	76 474	71 806	87 446	83 226	77 205	67 568	67 247	61 625	74 708
Ausgang nach See	75 792	70 641	62 966	74 616	67 444	77 398	50 713	64 606	73 879
Seeuumschlag (Seedurchfuhr)									
Eingang von See	109 999	131 103	94 629	115 689	131 630	133 601	104 245	121 524	144 731
Ausgang nach See	109 999	131 103	94 629	115 689	131 630	133 601	104 245	121 524	144 731
Binnenschifffahrt									
Handelsschiffe									
Ankunft	719	741	741	716	818	750	674	656	—
Tragfähigkeit in 1 000 t	654	688	701	672	770	716	655	605	—
Abgang	646	743	755	712	820	747	681	655	—
Tragfähigkeit in 1 000 t	611	691	719	667	773	700	661	601	—

1) Einschl. Mehrwertsteuer.— 2) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für das Gastgewerbe vorläufig nicht verfügbar.— *) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Binnenschifffahrt									
Güterempfang 1 000 t	293	303	290	310	354	287	268	248	---
darunter Ortsverkehr 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	---
Güterversand 1 000 t	183	180	199	173	199	192	196	171	---
darunter Ortsverkehr 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	---
Schleusenverkehr									
Bremer Weserschleuse									
Schiffe zu Berg Anzahl	---	326	224	277	317	322	256	262	322
Tragfähigkeit in 1 000 t	---	283	196	231	271	285	236	231	279
Schiffe zu Tal Anzahl	---	335	255	278	378	325	221	232	328
Tragfähigkeit in 1 000 t	---	291	231	235	324	290	199	196	271
Güter zu Berg 1 000 t	---	101	81	91	82	153	138	127	139
Güter zu Tal 1 000 t	---	194	123	159	251	187	96	100	159
Oldenburger Schleuse									
Schiffe zu Berg Anzahl	---	285	293	236	313	310	254	233	322
Tragfähigkeit in 1 000 t	---	268	277	220	290	285	246	229	294
Schiffe zu Tal Anzahl	---	290	259	241	279	343	281	262	326
Tragfähigkeit in 1 000 t	---	273	239	225	261	325	275	254	306
Güter zu Berg 1 000 t	---	168	181	155	189	177	154	133	170
Güter zu Tal 1 000 t	---	149	125	116	125	189	167	146	184
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)									
Gelandete Flugzeuge 1 555	1 555	1 677	1 461	1 410	1 533	1 422	1 525	1 440	1 846
Gestartete Flugzeuge 1 556	1 556	1 677	1 464	1 413	1 533	1 420	1 524	1 441	1 844
Angekommene Fluggäste 42 480	42 480	47 988	37 614	38 167	45 461	38 648	40 848	40 860	50 516
Abgerückte Fluggäste 42 206	42 206	47 750	36 370	38 399	46 315	40 550	38 768	41 607	54 346
Durchgereiste Fluggäste 461	461	499	273	129	72	399	1 149	474	482
Angekommene Fracht, Post, Gepäck t	386	387	410	410	416	231	353	364	420
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck t	204	253	225	235	261	294	239	255	286
Eisenbahnverkehr									
Güterempfang 1 000 t	869	666	755	741	731	450	502	---	---
Güterversand 1 000 t	653	533	611	587	601	319	413	---	---
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2 949	2 949	2 716	2 711	2 641	3 524	2 339	1 929	2 074	2 903
dar.: Personenkraftwagen ¹⁾ 2 627	2 627	2 412	2 495	2 336	3 044	2 135	1 776	1 852	2 483
Lastkraftwagen 179	179	163	162	182	195	149	93	125	132
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt 1 874	1 874	1 856	1 765	r 1 657	r 1 971	1 874	1 752	1 546	1 742
dav.: mit Personenschaden 292	292	316	r 243	r 223	r 270	r 251	232	233	276
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten 1 403	1 403	1 359	1 338	r 1 286	r 1 511	1 402	1 313	1 172	1 286
über 4 000 DM je Beteiligten 179	179	181	184	r 168	r 190	221	207	141	180
Getötete Personen 2	2	3	r 2	r 2	4	2	3	1	5
Verletzte Personen 348	348	374	r 300	r 270	r 312	307	271	277	329
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften,									
Zahlungsschwierigkeiten									
Landeszentralbank in Bremen²⁾									
Geschäftsumsätze insgesamt Mill. DM	60 076,9	---	70 551,6	62 483,1	69 355,5	7)	7)	7)	7)
dav.: Giroverkehr Mill. DM	59 207,8	---	70 113,8	62 178,0	68 992,3	7)	7)	7)	7)
Wechselverkehr Mill. DM	234,7	250,9	347,3	215,3	285,7	325,4	243,2	288,1	405,6
Lombardverkehr Mill. DM	634,3	322,0	90,5	89,9	77,5	380,3	149,4	113,3	104,4
Kredite und Einlagen (Monatsende)³⁾⁴⁾									
Kredite ⁵⁾ an Nichtbanken insgesamt Mill. DM	31 824	33 789	---	---	32 755	33 789	---	---	33 791
dar.: Kredite ⁵⁾ an inländ. Nichtbanken Mill. DM	29 574	31 357	---	---	30 312	31 357	---	---	31 249
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr) Mill. DM	5 491	5 923	---	---	5 692	5 923	---	---	5 846
an Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	5 474	5 826	---	---	5 677	5 826	---	---	5 835
an öffentliche Haushalte Mill. DM	17	97	---	---	15	97	---	---	11
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) ⁶⁾ Mill. DM	2 414	2 454	---	---	2 351	2 454	---	---	2 401
an Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	1 612	1 722	---	---	1 604	1 722	---	---	1 664
an öffentliche Haushalte Mill. DM	802	732	---	---	747	732	---	---	737

1) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 2) Ab November 1992: Landeszentralbank in der Freien Hansestadt Bremen, in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Geschäftsbereich Bremen/Bremerhaven. – 3) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute. – 4) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende. – 5) Einschl. durchlaufender Kredite. – 6) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden. – 7) Ab November 1992 keine Zahlenangaben mehr möglich.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)									
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) Mill. DM	21 148	22 428			21 743	22 428			22 452
an Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	16 630	18 382			17 349	18 382			18 580
an öffentliche Haushalte Mill. DM	4 518	4 046			4 394	4 046			3 872
Einlagen und aufgenommene Kredite¹⁾ von Nichtbanken Mill. DM									
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	25 531	26 474			25 542	26 474			26 404
Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾ Mill. DM	18 368	19 163			18 450	19 163			19 073
von Unternehmen und Privatpersonen Mill. DM	16 735	17 715			16 805	17 715			17 789
von öffentlichen Haushalten..... Mill. DM	1 633	1 448			1 645	1 448			1 284
Spareinlagen am Monatsende Mill. DM									
bei Sparkassen Mill. DM	7 163	7 311			7 092	7 311			7 331
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften) Mill. DM	4 890	4 931			4 823	4 931	4 929	4 936	4 928
Lastschriften auf Sparkonten Mill. DM	468,5	1 452,4			1 501,3	1 860,0			1 644,0
Sparkonten bei Sparkassen ²⁾ Mill. DM	463,6	1 413,7			1 571,6	1 552,0			1 622,0
am Monatsende 1 000	1 074,8	1 065,6	1 070,5	1 070,7	1 070,7	1 065,5	1 061,4	1 058,5	1 057,6
Bestand an Kapitalgesellschaften am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften Anzahl	45	46	45	45	45	46	46	46	46
Nominalkapital Mill. DM	1 660,4	1 634,8	1 660,4	1 660,4	1 662,9	1 634,8	1 639,8	1 639,8	1 639,8
Gesellschaften mit beschränkter Haftung Anzahl	6 399	6 737	6 430	6 467	6 496	6 737	6 745	6 777	6 802
Nominalkapital Mill. DM	2 582,0	2 906,0	2 593,4	2 597,9	2 603,8	2 906,0	3 022,9	3 039,9	3 096,9
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse Anzahl	11	15	8	20	13	14	14	21	35
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	4 968	11 325			5 255	2 423	36 970	13 184	11 945
Vergleichsverfahren Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechselproteste (ohne die bei der Post) ³⁾ Anzahl	37	108			95	154			106
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	554				1 089				
Steuern									
Steueraufkommen nach Steuerarten									
Gemeinschaftssteuern 1 000 DM	489 845	555 104	507 209	546 077	675 432	1 015 935	369 822	484 198	661 925
Steuern vom Einkommen 1 000 DM	294 088	340 160	258 241	320 960	479 108	799 047	120 084	253 213	477 412
Lohnsteuer ⁴⁾ 1 000 DM	202 960	223 466	168 097	211 123	222 253	495 536	98 559	234 918	221 598
Veranl. Einkommensteuer 1 000 DM	43 930	51 978	39 659	9 377	143 590	147 068	15 541	789	139 246
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag 1 000 DM	7 978	18 325	33 108	102 115	1 602	12 106	11 755	4 823	3 839
Zinsabschlag ⁴⁾ 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	6 941	10 932
Körperschaftsteuer ⁴⁾ 1 000 DM	39 220	46 391	17 377	— 1 655	111 663	144 338	— 5 771	5 742	101 797
Steuern vom Umsatz 1 000 DM	195 757	214 944	248 968	225 117	196 324	216 888	249 738	230 985	184 513
Umsatzsteuer 1 000 DM	81 054	101 174	141 619	102 475	79 161	108 329	146 977	137 571	97 679
Einfuhrumsatzsteuer 1 000 DM	114 703	113 770	107 349	122 642	117 163	108 559	102 761	93 414	86 833
Bundessteuern 1 000 DM	136 203	140 124	123 956	138 434	161 721	180 979	102 496	127 905	124 547
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.) 1 000 DM	121 475	121 082	94 544	106 179	125 248	176 987	99 018	118 360	118 595
Mineralölsteuer 1 000 DM	37 123	39 020	165	48 310	38 999	83 015	— 123	33 871	24 711
Landessteuern 1 000 DM	26 095	27 520	35 071	33 858	25 541	21 202	28 086	35 546	39 976
Vermögensteuer 1 000 DM	6 398	6 242	2 140	14 821	4 418	1 939	2 133	15 881	2 350
Kraftfahrzeugsteuer 1 000 DM	7 619	8 890	15 477	8 118	8 944	7 704	11 430	7 672	11 817
Biersteuer 1 000 DM	2 821	2 930	2 818	2 275	2 482	2 710	3 544	—	2 070
Gemeindesteuern im Vierteljahr 1 000 DM	178 559 ⁵⁾	185 566 ⁵⁾			173 676	170 779			189 721
Grundsteuer A 1 000 DM	115	113			96	92			97
Grundsteuer B 1 000 DM	42 392	43 375			37 483	36 501			38 782
Gewerbesteuern nach Ertrag und Kapital (brutto) 1 000 DM	133 216	139 356			131 759	132 051			146 667
Sonstige Gemeindesteuern 1 000 DM	2 835	2 722			1 700	2 133			4 174
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften									
Steuereinnahmen des Bundes 1 000 DM	406 738	449 590	450 072	435 383	502 263	675 051	392 539	388 208	453 505
Anteil an den Steuern vom Einkommen 1 000 DM	140 507	166 839	163 547	143 942	212 116	351 328	131 517	108 512	210 987
Anteil an den Steuern vom Umsatz 1 000 DM	127 242	139 713	161 829	146 326	127 611	140 977	157 335	145 520	116 243
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage 1 000 DM	2 785	2 913	739	6 681	816	1 767	1 191	6 270	1 728

1) Einschl. durchlaufende Kredite.— 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.— 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.— 4) Nach Zerlegung.— 5) Vierteljahresdurchschnitt.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	Marz	Dezember	Januar	Februar	Marz
noch: Steuern									
Steuereinnahmen des Landes..... 1 000 DM	190 004	214 267	190 901	231 558	265 552	414 923	88 243	208 327	264 446
Anteil an den Steuern vom Einkommen..... 1 000 DM	119 161	135 608	76 792	143 052	210 108	350 717	- 9 406	107 225	209 802
Anteil a. d. Steuern v. Umsatz..... 1 000 DM	44 215	50 547	80 355	50 285	32 377	44 182	71 897	62 685	16 663
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage..... 1 000 DM	2 785	2 913	739	6 681	816	1 767	1 191	6 270	1 728
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände..... 1 000 DM	89 625	94 814	33 782	163 025	73 908	125 182	21 535	162 202	87 846
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ¹⁾ 1 000 DM	38 836	40 625	10 423	93 334	11 530	24 159	16 683	87 517	24 088
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer..... 1 000 DM	33 424	36 464	17 901	33 070	54 876	96 388	- 2 028	36 184	55 436
Öffentliche Sozialleistungen									
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung									
Ortskrankenkassen	138 071	131 907	133 181	133 047	133 368	130 899	130 285	129 895	129 452
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	5,64	5,64	4,00	5,82	5,60	6,93	4,26	6,53	7,02
Rentenbezieher und -bewerber.....	79 126	74 514	74 610	74 533	74 565	74 458	74 373	74 435	74 500
Betriebskrankenkassen²⁾	61 431	62 747	61 500	61 704	61 669	65 251	65 462	65 927	65 947
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	6,43	6,15	3,99	7,42	6,84	3,62	6,93	4,71	5,37
Rentenbezieher und -bewerber.....	22 976	23 502	23 117	23 151	23 222	23 867	24 271	24 336	24 467
Innungskrankenkassen	18 085	18 796	18 456	18 410	18 555	18 966	18 801	18 807	18 742
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	4,61	4,70	3,80	5,47	4,92	5,05	3,54	4,66	4,63
Rentenbezieher und -bewerber.....	3 909	4 000	3 945	3 953	3 967	4 044	4 061	4 077	4 101
Löhne und Gehälter									
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	944	977	933	-	-	-	976	-	-
darunter Facharbeiter..... DM	980	1 019	972	-	-	-	1 026	-	-
weibliche Arbeiter..... DM	649	677	657	-	-	-	660	-	-
darunter Hilfsarbeiter..... DM	598	639	623	-	-	-	589	-	-
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	24,01	25,08	24,11	-	-	-	25,40	-	-
darunter Facharbeiter..... DM	24,95	26,23	25,21	-	-	-	26,66	-	-
weibliche Arbeiter..... DM	16,97	17,58	17,15	-	-	-	17,77	-	-
darunter Hilfsarbeiter..... DM	15,52	16,50	16,16	-	-	-	16,08	-	-
Bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter..... Std.	39,2	38,9	38,7	-	-	-	38,4	-	-
weibliche Arbeiter..... Std.	38,3	38,5	38,3	-	-	-	37,2	-	-
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 649	6 039	5 898	-	-	-	6 076	-	-
weiblich..... DM	3 813	4 043	3 910	-	-	-	4 151	-	-
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 961	6 274	5 997	-	-	-	6 408	-	-
weiblich..... DM	3 930	4 192	4 034	-	-	-	4 247	-	-
in Handel, Kredit und Versicherungen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 611	4 957	4 799	-	-	-	5 050	-	-
weiblich..... DM	3 201	3 354	3 263	-	-	-	3 500	-	-
in Industrie und Hoch- und Tiefbau, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 033	5 419	5 279	-	-	-	5 472	-	-
weiblich..... DM	3 373	3 562	3 461	-	-	-	3 697	-	-
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 837	6 020	5 749	-	-	-	6 164	-	-
weiblich..... DM	3 844	4 019	3 875	-	-	-	4 052	-	-

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 2) Mit Sitz im Lande Bremen.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	9,0	10,1	2,5	4,4	5,5	2,9	3,1	1,2	4,4
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	0,5	1,6	+ 1,9	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,8
Höchste Tagestemperatur..... °C	31,0	37,6	10,0	15,0	16,0	12,9	14,6	7,6	17,6
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 14,2	- 9,5	- 9,5	- 8,0	1,9	- 5,3	- 12,4	- 9,5	- 6,9
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	24	43	0	0	0	0	0	0	0
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	81	53	13	12	6	7	11	17	17
Bewölkung									
Monatsmittel ¹⁾	5,3	5,3	5,9	5,9	5,7	6,4	5,2	6,4	4,4
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	36	24	4	0	2	0	3	3	2
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	128	132	19	16	13	18	13	20	8
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	129,9	122,3	41,9	47,9	71,7	36,4	58,3	50,8	137,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	- 3,4	± 0	- 26	- 34	+ 4	+ 39	- 22	+ 26
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	44,3	57,6	36,1	34,6	83,3	44,6	70,6	21,3	10,7
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	- 3	- 33	- 18	+ 85	- 28	+ 31	- 49	- 76
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	20,1	25,8	20,0	7,4	19,3	17,7	11,5	8,2	4,0
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	140	124	8	8	5	15	8	8	16
Tage mit Gewitter..... Anzahl	15	15	0	0	2	0	4	1	0
Tage mit Nebel..... Anzahl	74	59	8	8	7	4	1	12	7
Gebiet									
Fläche..... km ²		326,72							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 689	1 694	1 691	1 691	1 690	1 697	1 697	1 696	1 694
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	551,9	553,4	552,6	552,6	552,3	554,4	554,4	554,1	553,4
dav. männlich..... 1 000	263,7	265,1	264,5	264,5	264,4	265,8	265,9	265,8	265,3
weiblich..... 1 000	288,2	288,3	288,1	288,1	287,9	288,6	288,6	288,3	288,1
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	286	273	107	144	230	275	98	112	189
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,2	5,9	2,3	3,3	4,9	5,8	2,1	2,6	4,0
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	452	451	441	451	449	428	482	403	452
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	9,8	9,8	9,4	10,3	9,6	9,1	10,2	9,5	9,6
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	580	550	597	513	578	547	637	544	623
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,6	11,9	12,7	11,7	12,3	11,6	13,5	12,8	13,2
darunter im 1. Lebensjahr.....	2	2	1	3	1	1	1	4	5
je 1 000 Lebendgeborene.....	4,6	4,7	2,2	7,3	2,2	2,2	2,1	10,1	11,0
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß.....	- 128	- 99	- 156	- 62	- 129	- 119	- 155	- 141	- 171
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,8	- 2,1	- 3,3	- 1,4	- 2,7	- 2,5	- 3,3	- 3,3	- 3,6
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	1 966	2 194	2 157	1 707	2 350	2 024	2 074	1 813	1 487
darunter männliche Personen.....	1 107	1 230	1 221	955	1 338	1 092	1 150	1 079	807
Fortzüge insgesamt.....	1 710	1 960	2 134	1 648	2 544	2 455	1 862	1 988	2 034
darunter männliche Personen.....	927	1 111	1 236	959	1 466	1 491	1 017	1 139	1 186
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 256	+ 234	+ 23	+ 59	- 194	- 431	+ 212	- 175	- 547

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	9,3	10,4	3,1	4,8	6,0	3,2	r 3,4	r 1,7	4,6
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	0,5	1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,3	+ 0,7	+ 2,5	r + 0,6	+ 0,9
Höchste Tagestemperatur..... °C	30,4	35,8	9,5	13,4	14,3	11,7	r 13,0	r 7,0	15,7
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 10,1	- 7,5	- 7,5	- 2,2	- 0,1	- 5,0	r - 11,6	r - 4,7	- 4,5
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	18	28	0	0	0	0	0	0	
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	50	23	11	4	1	7	r 8	r 14	12
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,2	5,2	5,7	6,0	5,6	6,4	5,2	r 6,2	4,4
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	37	30	6	0	2	0	r 2	3	3
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	121	134	17	17	13	18	r 14	20	9
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	131,9	133,6	43,3	48,9	71,2	31,0	r 61,3	r 52,9	139,6
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	4	+ 5,1	- 2	- 17	- 35	- 6	+ 39	r - 10	+ 27
Niederschläge									
Monatssumme in..... l/m ²	52,0	53,2	32,6	32,5	74,0	43,5	r 69,8	r 25,3	10,2
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	- 9	- 15	- 42	- 17	- 35	- 35	r + 25	r - 35	- 77
Höchste Tagesmenge in..... l/m ²	25,4	23,9	9,1	6,9	18,6	19,1	r 14,1	r 9,3	2,8
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	138	128	9	7	5	14	r 9	r 6	15
Tage mit Gewitter..... Anzahl	13	16	0	0	1	0	r 2	r 0	0
Tage mit Nebel..... Anzahl	56	49	8	7	7	7	r 2	12	5
Gebiet									
Fläche..... km ²		77,51							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 686	1 691	1 689	1 687	1 687	1 696	1 696	1 697	1 697
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	130,7	131,1	130,9	130,8	130,7	131,5	131,5	131,6	131,6
dav. männlich..... 1 000	63,4	63,9	63,6	63,6	63,6	64,2	64,2	64,3	64,4
weiblich..... 1 000	67,2	67,2	67,3	67,2	67,1	67,2	67,2	67,2	67,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	70	61	23	39	49	68	23	25	49
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,4	5,6	2,1	3,8	4,4	6,1	2,1	2,5	4,4
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	114	112	127	119	121	93	117	95	124
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	10,5	10,2	11,4	11,4	10,9	8,3	10,5	9,4	11,1
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	137	140	146	157	111	161	149	149	174
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,6	12,8	13,1	15,1	10,0	14,4	13,3	14,8	15,6
darunter im 1. Lebensjahr.....	1	1	1	4	-	-	1	1	-
je 1 000 Lebendgeborene.....	11,3	5,2	8,3	37,0	-	-	8,8	10,5	-
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	- 23	- 28	- 19	- 38	+ 10	- 68	- 32	- 54	- 50
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,1	- 2,6	- 1,7	- 3,7	+ 0,9	- 6,1	- 2,9	- 5,4	- 4,5
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	636	638	603	419	438	592	576	554	630
darunter männliche Personen.....	345	375	350	261	270	324	320	333	385
Fortzüge insgesamt.....	572	566	646	495	464	603	538	404	582
darunter männliche Personen.....	310	314	344	278	257	377	297	223	331
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 64	+ 72	- 43	- 76	- 26	- 11	+ 38	+ 150	+ 48

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾²⁾	257 482	260 828			261 622	259 326			256 129
darunter Ausländer	13 593	14 435			14 242	15 140			15 027
dar. Griechen	259	237			227	322			331
Italiener	340	333			322	339			361
Jugoslawen	1 291	1 383			1 361	1 438			1 433
Portugiesen	499	490			488	510			504
Spanier	282	272			271	279			276
Türken	6 457	6 654			6 704	6 804			6 709
Arbeitssuchende	32 700	33 022	32 323	33 152	33 053	33 818	35 005	35 649	35 493
darunter Arbeitslose	24 075	23 873	23 249	23 475	23 214	25 408	27 214	27 682	27 016
dav. Männer	13 285	13 469	13 038	13 216	13 155	14 764	15 916	16 456	16 004
Frauen	10 790	10 404	10 211	10 259	10 059	10 644	11 298	11 226	11 012
Offene Stellen	3 750	3 622	3 632	3 579	3 614	3 144	2 844	2 549	2 149
Stellenvermittlung	1 804	1 508	1 415	1 404	1 422	1 398	1 755	1 152	1 225
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	410	296	268	168	243	432	697	199	262
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen¹⁾²⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	415	481			495	542			674
Schlosser, Mechaniker	1 496	1 607			1 604	1 728			1 979
Elektriker	464	484			451	543			668
Textil- und Bekleidungsberufe	344	328			294	314			323
Ernährungsberufe	741	662			627	670			699
Bauberufe	495	460			484	528			578
Tischler, Modellbauer	333	406			359	425			439
Technische Berufe	951	1 010			931	1 109			1 221
Kaufleute	2 173	2 113			2 141	2 091			2 231
Verkehrsberufe	2 017	2 438			2 281	2 979			3 199
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	3 239	3 225			3 122	3 153			3 407
Gesundheitsdienstberufe	649	613			577	638			647
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	4 459	3 490	4 373	3 997	4 072	2 985	3 074	2 781	3 135
Kälber	17	9	3	4	10	11	14	20	6
Schweine	18 951	18 486	19 931	16 713	18 123	16 118	8 706	14 357	18 170
darunter Hausschlachtungen	33	29	72	43	37	36	35	35	27
Milcherzeugung									
darunter an Molkereien geliefert	1 995,6 t	1 916,0	2 199,7	1 942,9	2 037,6	2 083,5	2 192,9	2 019,1	2 340,3
Milchleistung je Kuh und Tag	87,5 %	87,2	80,6	90,8	83,0	86,4	89,4	90,6	89,0
	15,9 kg	16,0	18,1	17,1	16,8	17,1	18,4	18,8	19,7
Schlachtungen von Auslandtieren									
Schweine						3 300	—	467	—
Verarbeitendes Gewerbe³⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	277	277	280	279	279	273	278	278	277
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	73 196	71 717	72 760	72 819	72 584	70 058	69 377	69 106	68 920
dar. Arbeiter ⁵⁾	45 794	44 497	45 196	45 281	44 989	43 168	42 658	42 500	42 188
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁶⁾	8 199	8 166	8 168	8 202	8 222	8 008	7 880	7 838	7 811
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	49 043	48 374	48 901	48 930	48 706	47 491	46 985	46 683	46 682
dar. Maschinenbau	5 926	5 868	5 948	5 953	5 076	5 721	5 703	5 654	5 610
Schiffbau	4 434	4 497	4 511	4 492	4 482	4 419	4 260	4 247	4 240
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 403	5 172	5 282	5 278	5 284	5 014	5 160	5 256	5 153
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	10 551	10 005	10 409	10 409	10 372	9 545	9 352	9 329	9 274
Geleistete Arbeitsstunden	6 447	6 173	6 496	6 106	6 577	5 563	5 130	5 102	6 025
Löhne (Brutto)	188,1 Mill. DM	191,4	174,9	175,3	176,0	178,6	174,1	153,4	153,2
Gehälter Brutto	166,6 Mill. DM	176,3	158,4	157,5	160,5	178,9	165,3	162,1	163,9
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾	2 308,5 Mill. DM	2 225,9	2 014,5	2 153,5	2 330,0	2 330,3	1 394,9	1 765,7	2 167,1
darunter Auslandsumsatz	933,4 Mill. DM	905,4	788,8	806,5	910,1	655,5	598,4	794,6	823,6

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. 5) Einschl. gewerblich Auszubildende. 6) Einschl. Bergbau. *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ²⁾³⁾	53 718	53 663	-	-	54 311	53 681	-	-	53 084
darunter Ausländer	3 673	3 694	-	-	3 726	3 907	-	-	3 888
dar. Griechen	20	22	-	-	20	28	-	-	26
Italiener	45	49	-	-	43	51	-	-	54
Jugoslawen	323	345	-	-	344	368	-	-	374
Portugiesen	507	511	-	-	504	593	-	-	594
Spanier	100	94	-	-	96	103	-	-	105
Türken	1 756	1 752	-	-	1 795	1 802	-	-	1 754
Arbeitssuchende	10 464	10 263	10 377	10 429	10 424	10 674	11 154	11 388	11 354
darunter Arbeitslose	7 554	7 659	7 721	7 642	7 482	7 959	8 542	8 580	8 483
dav. Männer	4 678	4 787	4 867	4 832	4 723	5 042	5 470	5 509	5 449
Frauen	2 877	2 872	2 854	2 810	2 759	2 917	3 072	3 071	3 034
Offene Stellen	399	371	368	391	355	271	217	213	222
Stellenvermittlung	1 485	1 204	1 007	1 246	1 187	772	833	638	807
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	1 037	833	653	851	742	455	633	388	480
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen³⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	223	208	-	-	227	258	-	-	311
Schlosser, Mechaniker	844	857	-	-	869	810	-	-	920
Elektriker	205	229	-	-	232	154	-	-	216
Textil- und Bekleidungsberufe	98	68	-	-	74	85	-	-	78
Ernährungsberufe	592	653	-	-	592	502	-	-	581
Bauberufe	411	447	-	-	449	484	-	-	493
Tischler, Modellbauer	101	129	-	-	113	137	-	-	147
Technische Berufe	169	201	-	-	170	177	-	-	210
Kaufleute	751	700	-	-	642	672	-	-	664
Verkehrsberufe	819	799	-	-	798	889	-	-	936
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	798	858	-	-	787	867	-	-	889
Gesundheitsdienstberufe	161	158	-	-	142	153	-	-	161
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	4 622	3 680	3 926	3 135	3 598	2 880	3 271	2 730	2 964
Kälber	10	5	4	3	3	5	7	3	9
Schweine	3 758	3 514	3 428	3 050	3 655	3 376	-	-	-
darunter Hausschlachtungen	13	7	9	4	13	4	-	-	-
Milcherzeugung t	43,3	39,3	38,1	36,6	41,1	38,9	38,5	30,3	33,4
darunter an Molkereien geliefert %	87,2	90,0	89,0	92,0	86,2	88,0	90,7	90,8	89,7
Milchleistung je Kuh und Tag kg	14,2	16,8	16,0	16,4	17,2	16,3	14,3	12,5	12,4
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	85	90	92	90	90	89	85	85	85
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁵⁾	10 939	10 813	10 951	10 933	10 893	10 714	10 484	10 322	10 314
dar. Arbeiter ⁶⁾	8 307	8 160	8 266	8 238	8 211	8 176	7 980	7 824	7 806
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	609	541	499	505	505	491	473	489	472
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe ⁷⁾	5 270	5 342	5 393	5 332	5 304	5 419	5 170	5 019	4 946
dar. Maschinenbau	1 323	1 147	1 208	1 187	1 181	1 109	1 084	1 067	1 059
Schiffbau	2 479	2 594	2 570	2 551	2 540	2 720	2 561	2 437	2 383
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	778	774	818	806	810	740	763	761	780
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	4 282	4 156	4 241	4 290	4 274	4 064	4 078	4 053	4 116
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	1 220	1 135,4	1 168	1 199	1 234	1 074	1 015	1 128	1 105
Löhne (Brutto) Mill. DM	27,5	29,1	31,1	26,5	26,0	33,1	27,1	25,6	25,7
Gehälter Brutto Mill. DM	14,4	15,4	14,7	12,2	12,5	17,6	13,6	14,7	13,8
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ⁸⁾ Mill. DM	287,0	281,2	437,9	290,2	442,6	217,0	203,6	168,0	271,6
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	47,1	80,0	153,2	41,2	196,0	34,7	41,6	34,0	39,8

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht. – 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 3) Für Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. – 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. – 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. – 6) Einschl. gewerblich Auszubildende. – 7) Einschl. Bergbau. – 8) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	36	54	21	36	120	121	53	32	38
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	26	44	13	30	114	106	44	25	30
Umbauter Raum..... 1 000 m³	54	69	48	50	77	108	82	74	57
Veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	19 406	26 322	18 371	18 920	30 949	42 449	31 397	36 448	.
Wohnungen	149	177	125	135	230	265	327	212	166
Wohnfläche	10,6	13,4	8,7	9,8	16,1	23,4	14,9	14,9	12,2
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	2 573	3 147	2 013	2 129	857	2 507	2 049	1 669	.
Wohnungen	13	15	6	8	3	12	4	5	21
Wohnfläche	1,2	1,4	1,0	0,9	0,3	1,1	1,1	0,8	1,8
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	15	13	10	8	27	9	11	15	9
Umbauter Raum..... 1 000 m³	261	98	74	16	180	47	40	187	140
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	40 639	20 218	14 551	.	27 559	12 192	15 478	62 124	.
Nutzfläche	38,7	14,1	9,0	2,9	25,9	6,8	9,0	30,6	18,1
Wohnungen	2	10	2	2	3	4	14	6	14
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	166	204	133	145	236	282	345	222	203
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	35 776	36 982	29 777	29 448	33 332	29 589	30 072	28 289	34 882
darunter von Auslandsgästen	7 811	8 182	4 656	4 589	6 780	5 809	4 515	3 906	5 911
Fremdenübernachtungen	66 722	67 379	52 861	54 342	63 573	55 059	55 208	52 115	65 511
darunter von Auslandsgästen	15 448	16 042	9 888	9 975	15 523	13 271	11 128	9 196	14 622
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelschiffe									
Ankunft	Anzahl								
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 075	991	1 019	996	934	869	865	834	945
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 971	1 818	1 897	1 781	1 748	1 623	1 558	1 492	1 730
Abgang	Anzahl								
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 082	1 002	1 029	1 016	924	921	803	895	941
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 981	1 835	1 905	1 822	1 717	1 702	1 454	1 611	1 728
Güterempfang	1000 t								
Stückgut	1000 t								
dar.: Früchte, Gemüse	1000 t								
Holz und Kork	1000 t								
Zellstoff, Altpapier	1000 t								
Textile Rohstoffe	1000 t								
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	1000 t								
Massengut	1000 t								
dar.: Getreide	1000 t								
Eisenerze u. Metallabfälle	1000 t								
Steinkohle, Briketts, Koks	1000 t								
Kraftstoffe, Heizöl	1000 t								
Güterversand	1000 t								
Stückgut	1000 t								
dar.: Düngemittel	1000 t								
Stab-, Formstahl, u. a.	1000 t								
Stahlblech, Bandstahl	1000 t								
Rohre, Gießereierzeugnisse	1000 t								
Zement, Kalk	1000 t								

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	5	12	8	4	5	8	9	10	1
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	4	10	7	2	1	7	7	7	—
Umbauter Raum	6	13	9	13	17	10	16	18	3
Veranschlagte reine Baukosten	2 299	5 478	3 772	7 297	7 829	4 271	7 496	8 325	—
Wohnungen	12	32	19	72	45	25	27	48	10
Wohnfläche	1,2	2,4	1,6	2,6	3,2	2,1	2,1	3,6	0,5
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	11 299	1 318	1 175	953	—	2 113	504	532	—
Wohnungen	10	10	11	6	—	30	5	3	2
Wohnfläche	0,6	0,6	0,7	0,7	—	1,8	0,3	0,3	0,2
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	13	20	—	2	—	5	2	26	36
veranschlagte reine Baukosten	4 249	6 460	—	—	—	3 571	970	3 038	—
Nutzfläche	2,4	2,7	—	0,3	—	1,0	0,4	3,6	7,2
Wohnungen	4	—	—	—	—	—	2	—	1
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	25	42	30	78	45	55	34	53	13
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	5 817	5 399	4 302	4 381	5 149	3 852	3 481	3 897	5 240
darunter von Auslandsgästen	1 043	931	803	1 104	1 124	913	549	649	842
Fremdenübernachtungen	12 976	11 955	9 474	12 587	13 556	10 853	6 707	7 501	10 567
darunter von Auslandsgästen	3 672	3 273	2 974	5 403	5 097	5 959	1 446	1 451	2 344
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	367	361	347	331	354	319	311	319	351
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 364	2 313	2 367	2 138	2 253	2 057	2 231	2 098	2 341
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 580	4 579	4 572	4 255	4 507	4 094	4 358	4 102	4 835
Abgang	364	359	345	328	351	320	315	318	351
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 347	2 319	2 368	2 164	2 267	2 057	2 234	2 085	2 320
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 555	4 593	4 572	4 293	4 549	4 100	4 362	4 074	4 796
Güterempfang	810	760	848	783	836	611	676	575	701
Stückgut	517	543	498	483	588	503	509	526	601
dar.: Früchte, Gemüse	55	59	65	58	70	39	47	70	61
Holz und Kork	16	15	14	16	16	15	11	18	16
Zellstoff, Altpapier	12	12	9	11	21	9	9	7	14
Textile Rohstoffe	13	11	22	9	11	9	9	7	9
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	296	323	279	276	346	326	315	312	361
Massengut	293	217	350	300	248	107	167	48	100
dar.: Getreide	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Eisenerze u. Metallabfälle	246	135	9	227	188	73	138	—	64
Steinkohle, Briketts, Koks	—	12	—	42	—	1	—	3	—
Kraftstoffe, Heizöl	35	56	—	28	40	25	26	39	31
Güterversand	544	576	466	523	623	543	457	516	593
Stückgut	541	573	464	519	623	538	451	515	592
dar.: Düngemittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl, u. a.	6	6	3	4	5	5	4	4	5
Stahlblech, Bandstahl	7	8	4	7	11	10	6	8	9
Rohre, Gießereierzeugnisse	3	4	2	3	7	4	4	3	5
Zement, Kalk	0	0	0	0	1	0	0	0	0

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	19	14	11	15	13	14	5	11	9
Fahrzeuge..... 1 000 t	5	4	4	10	3	4	2	3	3
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	62	44	39	55	38	34	21	31	39
Massengut..... 1 000 t	93	106	95	112	137	77	82	58	57
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	13	3	17	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Düngemittel..... 1 000 t	1	1	1	1	3	9	6	3	1
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl		616	633	599	698	616	555	553	—
Tragfähigkeit in 1 000 t		553	572	544	646	567	524	488	—
Abgang..... Anzahl		613	604	591	694	620	569	541	—
Tragfähigkeit in 1 000 t		554	574	536	639	561	636	475	—
Güterempfang..... 1 000 t	238	254	250	262	307	235	226	208	—
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	—
Güterversand..... 1 000 t	155	154	161	146	174	168	162	139	—
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	—
Luftverkehr									
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen									
Straßenbahnverkehr und Kraftomnibusverkehr									
der Bremer Straßenbahn AG									
Straßenbahn									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	11 415 ¹⁾	12 105 ¹⁾	—	—	3 129 ²⁾	3 168 ²⁾	—	—	3 172 ²⁾
Kraftomnibus									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	15 735 ¹⁾	16 300 ¹⁾	—	—	4 198 ²⁾	4 277 ²⁾	—	—	4 748 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt..... 1 000	99 218 ¹⁾	98 357 ¹⁾	—	—	26 212 ²⁾	26 335 ²⁾	—	—	26 018 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 478	2 270	2 307	2 191	2 985	1 974	1 619	1 703	2 389
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	2 208	2 016	2 127	1 946	2 589	1 806	1 497	1 516	2 071
Lastkraftwagen.....	154	138	133	149	171	123	74	106	102
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	1 462	1 454	1 412	1 284	1 536	1 476	1 401	1 218	1 396
dav.: mit Personenschaden.....	229	254	196	177	218	203	187	180	222
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 081	1 045	1 054	964	1 157	1 085	1 029	915	1 014
über 4 000 DM je Beteiligten.....	152	155	162	143	161	188	185	123	160
Getötete Personen.....	2	2	2	2	2	1	3	1	2
Verletzte Personen.....	272	300	243	212	254	249	214	215	265
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	39	40	39	39	39	40	40	40	40
Nominalkapital in Mill. DM	1 563,9	1 538,3	1 563,9	1 563,9	1 566,4	1 538,3	1 543,3	1 543,3	1 543,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	5 654	5 937	5 674	5 695	5 724	5 937	5 945	5 976	5 995
Nominalkapital in Mill. DM	2 328,6	2 617,3	2 339,4	2 341,2	2 347,2	2 617,3	2 734,2	2 748,7	2 799,7
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	9	13	6	18	13	11	10	13	32
voraussichtliche Forderungen..... 1 000 DM	4 492	10 265	3 693	14 295	5 255	2 093	35 870	7 035	11 005
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden..... 1 000 DM	54 297	56 378	16 131	127 436	19 123	24 601	23 186	122 490	30 863
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	39 564	41 354	11 540	96 433	13 040	20 596	17 609	89 776	24 482
Grundsteuer A und B..... 1 000 DM	12 034	12 298	1 420	28 240	1 930	963	949	29 072	2 355
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	2 699	2 726	3 171	2 763	4 153	3 042	4 628	3 642	4 026

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	38	39	32	37	43	38	31	35	41
Fahrzeuge..... 1 000 t	57	62	50	60	64	56	40	58	64
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	379	406	282	368	450	399	323	373	433
Massengut..... 1 000 t	3	2	2	4	0	6	5	1	0
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	3	2	2	4	0	6	5	1	0
Düngemittel..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl	—	125	108	117	120	134	119	103	—
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	135	129	128	124	148	131	117	—
Abgang..... Anzahl	—	130	151	121	126	127	112	114	—
Tragfähigkeit in 1 000 t	—	137	145	131	135	139	125	126	—
Güterempfang..... 1 000 t	56	49	41	48	46	52	41	40	—
Güterversand..... 1 000 t	28	26	38	27	25	24	34	32	—
Kraftomnibusverkehr									
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG									
Gefahrene Wagenkilometer..... 1 000	4 757 ¹⁾	5 010 ¹⁾	—	—	1 274 ²⁾	1 281 ²⁾	—	—	1 270 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt..... 1 000	17 776 ¹⁾	17 337 ¹⁾	—	—	4 770 ²⁾	4 496 ²⁾	—	—	4 447 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	471	446	404	450	539	365	310	371	514
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	420	396	368	390	455	329	279	336	412
Lastkraftwagen.....	25	25	29	33	24	26	19	19	30
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	412	402	r 353	r 373	435	398	351	328	346
dav.: mit Personenschaden.....	64	61	r 47	r 46	52	48	45	53	54
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	322	315	r 284	r 302	354	317	284	257	272
über 4 000 DM je Beteiligten.....	27	26	r 22	r 25	29	33	22	18	20
Getötete Personen.....	x	x	—	—	2	1	—	—	3
Verletzte Personen.....	76	73	r 57	r 58	58	58	57	62	64
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
Bestand an Kapitalgesellschaften									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Nominalkapital in Mill. DM	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5
Gesellschaften mit									
beschränkter Haftung..... Anzahl	745	800	756	772	772	800	800	801	807
Nominalkapital in Mill. DM	253,3	288,7	254,0	256,6	256,6	288,7	288,7	291,3	297,2
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	2	2	2	2	—	3	4	8	3
voraussichtliche Forderungen..... 1 000 DM	476	1 060	5 500	63	—	330	1 100	6 149	940
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden..... 1 000 DM	7 474	7 799	1 230	15 881	1 541	7 729	2 760	16 069	5 003
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	4 842	5 098	362	10 263	121	7 097	1 457	10 283	3 063
Grundsteuer A und B..... 1 000 DM	2 135	2 198	265	5 141	583	33	670	5 211	622
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	497	503	603	477	837	599	633	575	1 318

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Ausgewählte Bevölkerungs und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1991	1992	1991/1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende 1000	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen auf 1000	...	...	5,5	3,4	3,8	4,4	2,1	2,8	2,8
Lebendgeborene Einw. und	...	...	10,0	11,4	11,5	10,6	10,3	10,6	10,6
Gestorbene 1 Jahr	...	...	12,1	11,4	11,5	11,3	10,9	10,6	10,6
Arbeitslose 1000	1 689	1 808	1 875	1 863	1 768	r 1 885	r 2 025	r 2 257	2 288
Produzierendes Gewerbe¹⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	7 515	7 333	7 436	7 422	7 417	7 217	7 123	7 020	6 977
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾ Mill. Std.	663	637	658	658	688	631	564	559	568
Umsatz ³⁾ (o. Mehrwertsteuer) Mrd. DM	162	163	157 038	158 573	173 757	163 509	162 692	134 599	141 670
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	43 557	43 616	41 872	43 116	48 039	43 857	42 663	34 290	39 148
Index der Nettoproduktion ⁴⁾									
Verarbeitendes Gewerbe 1985=100	122	120	117	120	128	119	109	99	104
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe 1985=100	112	113	117	115	121	111	96	102	102
Investitionsg. prodz. Gewerbe 1985=100	126	122	110	125	133	123	117	94	102
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe 1985=100	123	120	119	123	130	123	107	107	114
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe 1985=100	130	127	120	119	124	135	124	113	114
Bauwirtschaft									
Baugewerbe ⁵⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1000	1 061	1 076	1 033	1 020	1 044	1 088	1 076	1 039	1 023
Geleistete Arbeitsstunden Mill. Std.	1 109	1 147	84	90	114	118	95	77	80
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) Mill. DM	1 313	1 490	9 446	9 705	12 470	16 967	21 143	9 590	8 640
Baugenehmigungen für Wohnungen 33 382	...	p 31 125	p 28 187	40 412	38 919	40 135	31 859	31 844	
Handel									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr 1 000 DM	54 716	53 966	55 393	53 393	58 779	52 514	55 181	...	...
Ausfuhr 1 000 DM	56 437	56 851	55 194	55 784	63 991	54 543	56 275	...	...
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß 1 000 DM	1 721	2 885	199	2 261	5 212	2 029	694	...	...
Index der Einzelhandelsumsätze 1986 = 100	137	138	128	124	138	177,0	177,0	177,6	196,8
Verkehr									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt ⁶⁾⁷⁾⁸⁾ 1000 t	12 946	14 217	14 128	14 766	15 606	13 428	12 705	12 497	...
dar.: Empfang 1000 t	8 945	9 608	9 649	9 518	10 482	8 983	8 680	8 357	...
Versand 1000 t	4 001	4 609	4 479	5 238	5 124	4 445	4 026	4 140	...
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 31 979	29 703	295 270	291 234	401 583	242 241	213 787	r 213 787	211 753	
Geld und Kredit									
(am Monats- bzw. Jahresende) ⁹⁾									
Bargeldumlauf ¹⁰⁾ Mill. DM	171,8	200,5	167 841 ¹³⁾	168 361 ¹³⁾	167 408 ¹³⁾	189 725	200 507	192 517	191 714
Spareinlagen Mill. DM	753,8	770,7	511 704 ¹³⁾	510 506 ¹³⁾	508 604 ¹³⁾	501 933	522 159	528 404	533 977
Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100	295,6	287,6	295,5	305,7	310,3	262,5	261,1	268,4	285,6
Steuern¹¹⁾									
Lohnsteuer Mill. DM	17 048	20 610	20 798	16 558	16 957	19 102	36 162	22 429	18 297
Veranlagte Einkommensteuer Mill. DM	34 335	34 609	20 798	16 558	16 957	- 756	13 558	- 163	- 998
Steuern vom Umsatz Mill. DM	6 645	6 703	17 651	18 844	14 782	18 197	17 445	19 204	19 723
Preise¹²⁾									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte 1985 = 100	103,4	104,8	104,0	104,3	104,6	104,8	104,6	104,8	104,8
Index der Einfuhrpreise 1985 = 100	82,8	80,1	80,8	81,2	81,2	79,2	79,0	79,0	79,1
Index der Ausfuhrpreise 1985 = 100	103,5	104,5	104,4	104,2	104,4	104,3	104,2	104,4	104,5
Preisindex für Wohngebäude 1985 = 100	124,3	131,3	.	128,5	.	.	.	135,4	.
Preisindex für den Straßenbau 1985 = 100	121,0	127,7	.	125,3	.	.	.	130,5	.
Preisindex für die Lebenshaltung für									
alle privaten Haushalte ¹³⁾ 1985 = 100	110,7	115,1	113,1	113,8	114,2	116,7	116,8	118,1	118,6
dar.: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw. ... 1985 = 100	108,6	112,1	110,8	111,7	111,9	111,9	112,1	113,4	114,0
Bekleidung, Schuhe 1985 = 100	110,1	113,3	111,8	112,2	112,5	114,5	114,6	115,1	115,4
Wohnungsmieten 1985 = 100	117,3	123,8	120,4	121,1	121,7	126,7	127,2	128,1	128,7
Energie (ohne Kraftstoffe) 1985 = 100	89,4	89,8	89,3	90,0	89,4	90,2	89,8	91,0	90,9
Möbel, Haushaltsgerät u. andere									
Güter für die Haushaltsführung 1985 = 100	110,5	114,4	112,6	113,1	113,4	115,8	116,3	116,9	116,9
Löhne in der Industrie									
Bruttostundenverdienste der Männer DM	22,46	p 23,69	23,04	.	.	.	p 24,21	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer Std.	39,6	p 39,3	39,0	.	.	.	p 38,2	.	.

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende.- 3) Einschl. Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware.- 4) Fachliche Unternehmensteile.- 5) Hochgerechnete Totalergebnisse.- 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt.- 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr.- 8) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD.- 9) Ab Juni 1990 für das gesamte Wirtschaftsgebiet der D-Mark.- 10) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute.- 11) Gebietsstand 3. Oktober 1990.- 12) Einschl. Mehrwertsteuer; Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- 13) Nach den Verhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich.

Quelle: Statistisches Bundesamt.